



FIGU-

ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

3. Jahrgang
Nr. 82, November 2017

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

Auszug aus dem 691. offiziellen Kontaktgespräch vom 20. September 2017

Billy Dann etwas anderes: Gerade heute wurde im Fernsehen wieder etwas bestätigt, worüber wir schon vor längerer Zeit gesprochen und dies meines Wissens auch offen bekanntgegeben haben, nämlich dass durch die Verantwortungslosigkeit der Menschen der Erde infolge der aus der Überbevölkerung hervorgehenden kriminellen Machenschaften immer mehr in der Natur zerstört wird und die Fauna- und Floralebensformen rettungslos ausgerottet werden. Nun konnte gemäss neuesten Forschungen nachgewiesen werden, dass im Verlauf der letzten Jahre und bis zum heutigen Zeitpunkt im europäischen Bereich bereits rund 55 Prozent der Vogelwelt und 75 Prozent der Insektenwelt ausgetilgt wurden. Das bedeutet nunmehr meines Erachtens bereits das Laufen einer Katastrophe, denn sowohl durch das Fehlen der Vögel und der Insekten im genannten Mass wird das Bestäuben und das Wachsen natürlicher Nahrungsmittel derart beeinträchtigt, dass aus dem Ganzen letztendlich Hungersnöte entstehen und Menschen verhungern können.

Ptaah Darüber müssen wir nicht ein andermal ausführlich reden, folgedem ich nur kurz erklären will, dass die Schuld an der aufgekommenen und jetzt laufenden Ökokatastrophe in allererster Linie bei allen Herstellern, Firmen und Konzernen liegt, die chemische Toxine herstellen und in den Handel bringen. Dies ist bezogen auf Pestizide und Herbizide vielfältiger Art, wobei die neuesten Produkte, die Neonicotinoide oder Neonikotinoide einer Gruppe von hochwirksamen Insektiziden entsprechen, die alle synthetisch hergestellten toxischen Wirkstoffen entsprechen. Die toxischen Stoffe binden sich an den «Nikotinischen Acetylcholinrezeptor» (nAChR) von Nervenzellen, wodurch die Weiterleitung der Nervenreize gestört wird, weil der Rezeptor durch die toxischen Stoffe dauerhaft stimuliert wird und es folglich zu Störungen der chemischen Signalübertragung kommt. Die Neonicotinoide wirken bei den Insekten auf deren Nervenzellen selektiv sehr viel stärker als bei denen von Wirbeltieren, also Amphibien, sowie Knochen- und Knorpelfischen, Reptilien, Säugetieren, Vögeln und vielen anderen Lebewesen in grosser Vielfalt, wobei aber als Wirbelträger auch der Mensch dazugehört. Die Neonicotinoide und alle toxischen Stoffe jeder Art, die als Kontakt- oder Frassgift wirken, werden von restlos allen Lebensformen über die Haut, die Atmung, über Wasser und die Nahrung aufgenommen, wenn sie durch Versprühen in die Luft auf oder direkt oder indirekt in die Nahrungspflanzen usw. und auf die Haut gelangen. Toxische Stoffe, wie Neonicotinoide, werden von den Pflanzen über die Wurzeln aufgenommen und in die Blätter transportiert, während andere Toxine direkt über die Blätter und Stängel absorbiert und in den Pflanzen angelagert werden. Aufgrund der systemischen Wirkung werden die Neonicotinoide vor allem als Saatgutbeizmittel verwendet, wobei sie aber beispielsweise auch als Granulat, Spray oder als Zusatz zum Bewässerungswasser genutzt werden. Neonicotinoide werden in den Pflanzen nur äusserst langsam abgebaut, folgedem die toxische Wirkung über lange Zeit anhält und erst vernichtet wird, wenn die Pflanze abstirbt, verdorrt und verfault. Das aber bedeutet, dass mit solchen Toxinen behandelte Pflanzen immer in gewissem Rahmen Giftstoffe enthalten, die für alle



Lebensformen – also auch für den Erdenmenschen – gesundheitsschädlich sind. Also entspricht es einer bewussten, bösartigen und aus Profitgier verbreiteten Lüge der diesbezüglichen Toxine-Hersteller und deren Forscher sowie der Toxine-Benutzer, wie eben speziell der Landwirtschaft und Gartenbaubetriebe, wie aber auch der Gesundheitsämter, dass Rest-Toxine in den natürlichen – wie auch chemischen – Nahrungsmitteln für die Erdenmenschen in bezug auf Gesundheitsschädlichkeit unbedenklich seien. Und die Gefährlichkeit und Gesundheitsschädlichkeit ist um sehr vieles grösser und umfangreicher, als der Erdenmenschheit bekannt ist, weil von den Herstellern der Gifte – denen selbst und ihren Forschern die Fakten der Tödlichkeit ihrer Produkte bekannt ist – die effective Wahrheit mit bösartigen, bewussten Lügen kaschiert wird. Auch die mitverantwortlichen Landwirte und Gartenbaubetreiber, die in vielfältiger und verantwortungsloser Weise infolge Profitgier die Toxine gewissenlos einsetzen, sind mit grosser Schuld beladen, denn durch ihr Tun sterben jedes Jahr weltweit mehrere Millionen Erdenmenschen, wobei aber auch die gesamte Fauna und Flora und eben speziell die notwendige Insektenwelt ebenso abgetötet und vernichtet wird wie auch die notwendige Vogelwelt. Pestizide und Herbizide werden teilweise auch mit den Insektiziden gleichgesetzt, wobei es sich um schwergiftige chemische Substanzen handelt, mit denen in der Landwirtschaft und in den Gärtnereibetrieben als lästig oder schädlich angesehene Insekten und andere Lebewesen verantwortungslos getötet oder vertrieben werden. Andererseits werden mit Herbiziden Pflanzen in ihrer Keimung, ihrem Wachstum oder in ihrer Vermehrung gehemmt oder völlig vernichtet. Grundsätzlich bleibt der Einsatz von Pestiziden, Herbiziden und anderen Toxinen – wenn diese in den Ökosystemen eingesetzt werden – nicht ohne Folgen, wobei selbst bei geringer Anwendung solcher Schädlings- und Pflanzenbekämpfungsmittel durchaus hohe Risiken für die Gesundheit der Lebensformen bestehen, und zwar auch für die Erdenmenschen, wobei sich die Gifte aber durchaus auch nachteilig, zerstörend und vernichtend auf weite Bereiche der Umwelt auswirken. Der Schwerpunkt in bezug auf Pestizid-, Herbizid- und andere Gift-Rückstände liegt in der Belastung der natürlichen Nahrungsmittel, die mit Pflanzenschutzmittel-Rückständen und Insektiziden kontaminiert werden und bei vielen Lebensformen und also auch bei den Erdenmenschen Krankheiten verursachen.

Billy Dazu kann nur immer wieder das gesagt werden, was wir schon oft erklärt haben. ...

Auszüge aus dem 692. offiziellen Kontaktgespräch vom 29. Oktober 2017

Billy ... Seit Jahren sprechen wir immer wieder einmal in privater Weise über zukünftige Dinge, wie ich das in offener Weise auch letzthin getan habe bezüglich meiner Wahrscheinlichkeitsberechnungen. Was wir nun aber jeweils privat besprochen haben, das haben wir ja bewusst so gehalten, um nicht Dinge vorauszusagen, die bei den Menschen der Erde Angst erregen könnten. Nun habe ich aber vor neun Tagen doch einiges ausgesagt mit meinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen, eben was sich zukünftig ereignen kann, wie eben auch in bezug auf Biowaffen und Bioseuchen sowie künstlich hervorgerufene Krankheiten und Seuchen, worüber wir privat ja auch schon öfters geredet haben. Dabei kamen auch die Schweinepest, Ebola-Seuche und SARS-Seuche resp. Pandemie usw. zur Sprache. Deinen Erklärungen gemäss wurden diese Seuchen nicht ausdrücklich bewusst erschaffen, wie gegenteilig durch Verschwörungstheoretiker behauptet wird, sondern sie wurden durch das Essen von Wildlebewesenfleisch und auch durch Berührungen, Kot und Verletzungen von und durch Wildlebewesen in Form von Viren auf Menschen übertragen, und zwar sei dies geschehen durch Fledermäuse usw., wie dies z.B. in bezug auf die verschiedenen Arten der Schweinepest und Ebola der Fall sei. In dieser Weise seien auch viele andere Krankheiten von Tieren, Insekten, Amphibien, Vögeln, Reptilien und diversen anderen Lebensformen auf die Menschen übertragen worden, wobei Bakterien und Viren mutierten und sich dem Menschen krankheitserregend anpassten. Bei einem Gespräch hast du – gemäss dem 598. Kontaktgespräch vom 4. Oktober 2014, «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 14, Seite 10 – folgendes gesagt:

Ptaah

Dazu kann ich dir folgendes erklären: Das Ebola-Virus wurde von Tieren auf Menschen übertragen, wie auch das HI-Virus. Beim HIV waren die kleinen «grünen Meerkatzen» (Affenart) die Überträger des Virus, und beim Ebola-Virus waren erste Ansteckungsquellen Fledermäuse, Flughunde und Affen. Aus dem Ebola-Virus geht das sogenannte virale hämorrhagische Ebolafieber hervor, verbunden mit inneren und äusseren Blutungen. Ebola entstand durch den Verzehr von Wildtierfleisch und den Kontakt mit Tieren, die mit dem Ebola-Virus infiziert waren – was auch weiterhin so ist. Auch eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist möglich, wobei

für eine Ansteckung der Körperkontakt sowie der direkte Kontakt mit dem Blut oder anderen Körperflüssigkeiten von an Ebola erkrankten oder verstorbenen Menschen ausreicht. Auch kann die Seuche über kurze Distanz durch die Luft übertragen werden und also Menschen infizieren, wie auch eine Schweissausdünstung zur Ansteckung genügen kann, wenn ein Mensch mit ihr in Kontakt kommt. Auch gewisse Stechinsekten können unter Umständen das Ebola-Virus übertragen, wie auch diverse kleine und grössere Tier- und Getierarten usw., wenn diese mit dem Ebola-Virus infiziert sind. Ausserdem kann sich das Ebola-Virus an Gegenständen aller Art ablagern, so z.B. an Essgeschirr, Türfallen, Toiletten und an anderen Dingen, wobei die Viren bis zu zwei Monate überleben können und infizierend wirken.

Andererseits, so hast du auch erklärt, entstanden Seuchen – z.B. SARS – auch durch unvorsichtige Labor-Experimente, wobei sich «Ungeziefer» resp. Viren freisetzen. Und genau damit, eben mit Labor-Experimenten, möchte ich auf den Punkt kommen, den ich in meinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen unter Punkt 1 unter anderem folgendermassen angesprochen habe:

«Diese zukünftige weltmächtige Elite wird kein Erbarmen kennen und eine Menschheitsvernichtung durchführen, die schrecklicher nicht sein könnte. Und dafür zeigen sich wahrscheinlichkeitsmässig verschiedene Möglichkeiten auf, wie dass diverse altherkömmliche, tobringende Seuchen aufgearbeitet und mit neuen tödlichen Wirkstoffen präpariert, jedoch auch künstlich erzeugte Krankheiten zur Dezimierung der Menschheit Verwendung finden werden. Ebenso weisen die Berechnungen auch darauf hin, dass geheimerweise zur Menschheitsdezimierung infektiös wirkende giftige biologische Stoffe genutzt und deren tödliche Wirkungen als neue und unheilbare Seuchen dargestellt werden, wobei diese Giftstoffe dann über die Atemwege und den Mund sowie über die Haut und Schleimhäute in den gesamten Organismus eindringen, wodurch unweigerlich unaufhaltbare Massensterben in Erscheinung treten. Auch gezielt hervorgerufene Hungersnöte und Kriege, Vergiftungen der Nahrung und des Trinkwassers werden zum Arsenal der Dezimierung von Menschen bis auf ein noch regierbares Minimum gehören, was sich weltweit ereignen wird, also nicht nur in einzelnen mörderisch und diktatorisch geführten Staaten.»

Nun aber dazu, was wir seit Jahren immer wieder einmal als Gesprächsthema und nicht offen darüber gesprochen hatten: Da ich ja nun mit meinen Wahrscheinlichkeitsberechnungen offen das erwähnt habe, wie es im Auszug wiedergegeben ist, so die Frage, ob es nun möglich sein kann, darüber etwas zu sagen, dass schon seit geraumer Zeit daran herumgebastelt wird, was sich in diesem Auszug verbirgt?

Ptaah Deine Frage ist wohl berechtigt, weshalb ich schätze, dass darüber nun auch offen gesprochen und eine entsprechende Information freigegeben werden kann und darf, folgedem ich auch gleich Stellung dazu beziehen will. Tatsache ist, dass schon seit vielen Jahrzehnten ein krimineller und verbrecherisch veranlagter Teil und auch gewisse andere asoziale Elemente der Erdenmenschheit nicht mehr unter Kontrolle gehalten und ihnen durch Gesetze und Strafmassnahmen nicht mehr Einhalt geboten werden kann, wie sie auch nicht mehr regierbar sind. Die irdische Bevölkerung ist also seit geraumer Zeit in einem derartig desolaten Zustand in bezug auf eine noch wirksame Regierbarkeit, dass allgemein alle Ordnungsbemühungen der Verantwortlichen in den Regierungen und sonstig höheren Eliten sowie der Sicherheitskräfte immer mehr versagen, weshalb schon seit langem Wege gesucht werden, um dem Übel nachhaltig begegnen zu können. So hat sich schon vor längerer Zeit ergeben, wie ich dir schon 1996 erklärte, dass sich eine gewisse Gruppierung oberer Eilten zusammengetan und einen Plan zur Lösung des übermässigen Überbevölkerungsproblems erstellt und einen Beschluss gefasst hat, der, auf längere Sicht gesehen, auf eine drastische Reduzierung der Erdenmenschheit tendiert. Der diesbezüglich geheime Plan, der bereits vor rund 20 Jahren erdacht wurde, gründet exakt darin, was du als Wahrscheinlichkeit errechnet hast, nämlich, dass biologisch fundierte Epidemien und Pandemien in Form von Krankheiten und Seuchen erschaffen werden sollen, woran schon seit dem damaligen Beschluss geheimbündlerisch gearbeitet wird. Dabei geht der Beschluss dahin, die Desoxyribonukleinsäure (RNS) der Erdenmenschen völkerspezifisch zu sammeln, natürlich illegal, um die in bestimmten Virentypen vorkommenden Biomoleküle und Träger der Erbinformation, also der Gene, der verschiedenen Völker biochemisch derart zu verändern, dass ein tödlicher Ausgang unumgänglich wird, wenn die Ausbreitung der Krankheiten und Seuchen erfolgt. Dass jedoch alles an den notwendigen Daten völkerspezifisch gesammelt, abgeklärt, erforscht und vorbereitet wird, dafür liegt die Begründung darin, dass – wenn der zukünftige Zeitpunkt für die Reduzierungsattacke gegen die Erdbevölkerung kommt – die Aktion je gemäss dem völkermässigen Überbevölkerungsstand erfolgen wird.

Das bedeutet, dass dann – je nach dem übermässigen Bevölkerungsstand eines Volkes – diverse Massnahmen und Vorkehrungen zur Bevölkerungsreduzierung getroffen werden, um eine bestimmte Anzahl der Population zu verschonen und zu erhalten. Diese wird dann unter strengster Kontrolle der oberen Eliten stehen und nur noch in gesetzgebener und kontrollierter Weise Nachkommen zeugen dürfen, um ein neuerliches Aufkommen und Wachstum einer abermaligen Überbevölkerung zu vermeiden. Dazu werden dann für Verstösse gegen diese gesetzlichen Anordnungen auch gesetzliche Regelungen und äusserst harsche Strafen erfolgen, die auch gegen Leib und Leben gerichtet sein können. Und der Beschluss zur genannten Datensammlung wird schon lange in geheimer Weise umgesetzt, und zwar schon seit rund zwei Jahrzehnten, wobei auch schon seit geraumer Zeit daran gearbeitet wird, in kleinerem Rahmen probeweise bereits erschaffene neue und erstlich harmlos und periodisch erscheinende Krankheitsformen zu testen, insbesondere solche, die periodisch sind und sich epidemisch weit verbreiten, bzw. die zeitlich und in örtlicher Häufung auftreten. Der grosse Einsatz solcher tödlicher Stoffe soll dann eines Tages nach und nach derart geschehen, dass alles epidemieartig und pandemieartig erscheinen soll, und zwar wie herkömmlich aufkommende Krankheiten und Seuchen. Danach sollen ganz bestimmte Völker in grossem Umfang spezifisch mit bestimmten biologisch erschaffenen neuen und tödlichen Krankheiten und Seuchen infiziert werden, um sie bis auf ein bestimmtes Minimum regelrecht auszurotten. Und dass in dieser Form bereits Tests erfolgen, das ist leider Tatsache, wobei sich diese Versuche zwar noch in den allerersten Anfangsphasen befinden, diese jedoch in absehbarer Zeit zu effectiven Resultaten führen werden.

Billy Ja, das entspricht dem, worüber wir schon mehrfach geredet haben und wovon du letztthin gesagt hast, dass die Wahrscheinlichkeitsberechnung in bezug auf das tatsächliche Kommen und Werden dieser Menschheitsreduzierung schon eine hohe Prozentmöglichkeit betrage, eben, dass sich in zukünftiger Zeit alles umfänglich so ergeben werde.

Ptaah Das ist richtig. Die gegenwärtige Wahrscheinlichkeitsberechnung beträgt rund 51 Prozent, dass es sich so ergeben wird.

Billy Dann ist auch das klar. Danke für deine Erklärung, und ich denke, 51 Prozent Wahrscheinlichkeit ist schon sehr viel, und wenn die Überbevölkerung weiterhin so rapide zunimmt, wie das seit Jahren der Fall ist, dann kann sich recht schnell alles zum Höhepunkt hinbewegen und dazu führen, dass sich die Berechnungen erfüllen. Wenn also nichts unternommen wird, um die Massensteigerung der Erdenmenschheit zu stoppen und unter Kontrolle zu bringen, dann wird für ihre Zukunft – eben für unsere fernen Nachkommen – sehr viel Unheil am Schicksalshimmel aufziehen, und die dann kleine Menschheit wird vielleicht zu Leibeigenen der oberen Eliten werden. Und dafür werden ihre Vorfahren die Schuld tragen, eben die heutige Menschheit und ihre Nachkommen, die selbstherrlich weiterhin die Überbevölkerung hochzüchten und sich in keiner Weise um die Zukunft kümmern. Und das Gros der heutigen und zukünftigen Erdbevölkerung kümmert sich nicht nur nicht um das Wohl und Wehe ihrer Nachkommen, sondern auch nicht um das deren Nachkommen und wiederum deren Nachkommen und aller fernen Nachfahren.

Ptaah Was wirklich möglich werden kann, wenn weiterhin in Unverstand und Unvernunft dahingelebt wird. Und was du sagst bezüglich dessen, dass sich die heutige Erdenmenschheit nicht um das Wohl und Wehe ihrer Nachkommen und auch nicht um deren Nachkommen und wiederum um deren Nachkommen usw. kümmert, das entspricht einer unbestreitbaren Tatsache.

Billy Was sich an Übeln, Despotie, Kriminalität, Hass, Verbrechen, Mord und Totschlag, Terror, Tyrannei und Menschenverachtung usw. daraus ergibt, und zwar bereits von Kindern, die nicht mehr erzogen werden, von Jugendlichen und Erwachsenen, davon berichten täglich weltweit die Nachrichtenagenturen, und zwar nebst dem, was man selbst wahrnimmt, sieht und erlebt, wenn man durch die Dörfer und Städte und über die Strassen geht. Und das Schlimme dabei ist noch das, dass das ganze Gros dieser Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen noch religions- und sektengläubig und davon abhängig ist und in diesem Wahn handelt, eben genau gemäss den krankhaft-dummen religiös-sektiererischen Irrlehren Auge um Auge, Zahn um Zahn, oder wie es im Volksmund heisst: «Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein.» Seit alters her kann immer und immer wieder gesehen, erlebt und erfahren werden, dass in der Regel die Religions- und Sektengläubigen die bösesten, brutalsten und schlimmsten Erdlinge sind, wenn es um ihr eigenes Wohlergehen, Hab und Gut und um ihr Recht geht. Fühlen sie sich im Recht, dann greifen sie schnell zu allen Mitteln, um

dieses einzufordern, sei es durch unflätige und fluchende Beleidigungen, Beschimpfungen, materielle, rufmässige oder psychische Schadenzufügungen, Hass, Verleumdungen, Nachstellungen, gerichtliche Verfahren, polizeiliche Verzeigungen, wie auch körperliche oder waffenmässige Gewalt. Und werden Kriege geführt, dann werden die tödlichen Waffen im Namen eines blutrünstigen Gottes religiös-sektiererisch gesegnet, damit durch diese so viele unschuldige Menschen wie möglich getötet und bestialisch abgeschlachtet werden sollen. Damit erfüllt sich dann das, was den wirren Religions- und Sektengläubigen gepredigt wird, nämlich die Wirklichkeit dessen, dass Liebe, Nächstenliebe, Menschenliebe, Frieden, Freiheit und Menschlichkeit im religiös-sektiererisch-glaubensmässigen Sinn nur leere Floskeln sind, die nur genutzt werden, um nach aussen eine falsche Selbstgerechtigkeit vorzuspielen, im eigenen Innern jedoch eine effektiv bestialisch-teuflische Wesenheit zu sein. Und all dies im Namen eines angeblich liebevollen – jedoch imaginären – Gottes, für den die Gläubigen durch das Feuer gehen und zu Gewalt und Waffen greifen, um damit bedenkenlos ihre Mitmenschen zu harmen und ihnen Leid und Schaden zuzufügen. Dies einerseits, während sie andererseits auch durch Lügen, Beschimpfungen und Verleumdungen usw. ihr böswilliges Unheil verbreiten, wofür sie sich nicht einmal schuldig fühlen, wofür sie aber etwas tun, nämlich indem sie in bezug auf Geld- und Warensammlungen für Bedürftige und Notleidende usw. ein Scherflein beisteuern. Und damit leben sie dann im Wahn, dass sie hinsichtlich ihrer Falschheit, Lügen, Gewalt, Beschimpfungen und Verleumdungen gegenüber ihren Mitmenschen ihre Schuldigkeit getan hätten und folgedem frei von Schuld seien. So können sie unter Umständen ihr ganzes Leben dahinleben und ihrem Sinn nach gläubig «frei» und «friedlich» sein. Natürlich muss ich auch in dieser Hinsicht ehrlich sein und sagen, dass ich mit dem Gesagten effektiv in dieser Beziehung absolut nur vom Gros der gehirn-amputierten Glaubens- und Gotteswahnbefallenen rede, die sofort ausflippen, ausrasten, zu Gewalt und zu Waffen greifen und verrückt spielen, wenn sie in irgendeiner Weise einen Nutzen für sich darin sehen und glauben, dass ihnen deshalb das Recht gegeben sei, irgendwelche Mitmenschen zu harmen, zu schädigen und gewaltsam oder gar tödlich gegen sie vorzugehen. Einzig und allein rede ich nur von diesem Gros, jedoch in keiner Weise von der Minorität der Religions- und Sektengläubigen, die ihren Gotteswahnglauben äusserst ernst nehmen und bemüht sind, gemäss all dem Guten ihr Leben und Dasein rechtschaffen zu führen, was ihnen ihr Glaube vorgibt, leben, handeln und sich verhalten zu müssen, wie eben ihr Leben in wirklicher Liebe, Nächstenliebe, Mitgefühl, Ehrlichkeit, Frieden, Freiheit sowie in Güte und Würde usw. zu führen. Für diese gläubigen Menschen sind meine Worte nicht gedacht und also auch nicht mit bösen Hintergedanken an sie gerichtet, denn wenn sie ihren Glauben rechtschaffen in dieser genannten Weise pflegen und ihr Leben demgemäss führen und es auch im Dasein zum Ausdruck bringen, dann haben sie in voller Ernsthaftigkeit meine volle Hochachtung und Wertschätzung.

Ptaah Das weiss ich, doch denke ich, dass ich zu all deinen Darlegungen keinen Kommentar abgeben muss.

Anmerkung: Mit Datum vom 6. November 2017 erhielten wir von Achim Wolf, Deutschland – er versorgt uns regelmässig zweimal im Monat zur Fertigung unseres «FIGU-Zeitzeichens» mit interessanten Zeitungsartikeln verschiedener Medien –, folgenden Artikel, der exakt das zum Ausdruck bringt, was der vorgehende Auszug aus dem 692. offiziellen Kontaktgespräch vom 29. Oktober 2017 beschreibt, und zwar auch, wenn in folgender Vermutung von einer «Bio-Waffe» die Rede ist:

Jagd nach russischer DNA: «Westen schmiedet neuartige Bio-Waffe»

Sputnik; Di, 31 Okt 2017 17:53 UTC



Franz Klinzewitsch vermutet, dass im Westen eine neue, speziell auf die Russen zugeschnittene Biowaffe geschmiedet wird. Damit kommentierte der russische Sicherheitspolitiker die Informationen, laut denen Unbekannte Bioproben von russischen Stammvölkern sammeln.

Dass landesweit «zu unklarem Zweck» Bio-Proben entnommen werden, hatte am Montag Präsident Wladimir Putin mitgeteilt.

«Es ist kein Geheimnis, dass jede Völkerschaft unterschiedlich auf eine biologische Waffe reagiert», sagte Klinzewitsch, Vizechef des Sicherheitsausschusses des Föderationsrates (russisches Parlaments-Oberhaus). Deshalb würden die Bioproben in verschiedenen geographischen Regionen entnommen. «Der Westen ist sehr akribisch und will sichergehen, wenn es dazu kommen sollte, Biowaffen einzusetzen.»

Er könne zwar nicht behaupten, dass ein Biokrieg gegen Russland unmittelbar in Vorbereitung sei, sagte Klinzewitsch. «Aber Szenarien für den Notfall werden mit Sicherheit schon durchgespielt. Diese Aktivitäten, die bereits seit längerem betrieben werden, haben jetzt unverschämte Formen angenommen», sagte der Politiker. Dass Präsident Putin das Thema persönlich ansprach, ist Klinzewitsch zufolge kein Zufall. «Die zuständigen Dienste im Westen müssen wissen, dass wir über ihr Interesse informiert sind.»

Militärexperte Igor Nikulin pflichtete bei: Die Gewebeproben könnten für die Erschaffung einer «neuen Generation von biologischen Waffen» gebraucht werden.

Laut dem Experten könnte man zum Beispiel Viren so programmieren, dass sie nur gegen eine bestimmte Nationalität wirken. «Erste Versuche dieser Art hatte man bereits in den 1990er Jahren mit dem Human-genomprogramm unternommen», sagte der Experte zum Sender RT. «In den Nulljahren wurden – unter welchem edlen Vorwand auch immer, aber stets im Interesse des US-Verteidigungsministeriums – verschiedene genealogische Studien durchgeführt.» Dass die slawische Gruppe und vor allem die Russen im Mittelpunkt des Interesses stehen, spräche für sich.

Quelle: <https://de.sott.net/article/31505-Jagd-nach-russischer-DNA-,Westen-schmiedet-neuartige-Bio-Waffe>

Antifa Kassel: «Rechtsextreme Chats» von AfD-Politikern waren Fälschungen

29. Oktober 2017 Deutschland, Extremismus

Die inzwischen verbotene Antifa-Plattform «Linksunten Indymedia» veröffentlichte im Februar angebliche Chat-Protokolle von AfD-Funktionären. Nun steht fest: Es waren Fälschungen.

Die Antifa-Gruppe «Task» aus Kassel veröffentlichte im Februar eine angebliche Facebook-Unterhaltung zwischen Michael Werl, dem Leiter der AfD-Kassel, und einem Bekannten «aus der rechten Szene». Gleichzeitig wurde ein Facebook-Chat zwischen dem Vorsitzenden des AfD-Kreisverbandes Kassel-Land, Florian Kohlweg, und dem früheren NPD-Funktionär Marco Wruck veröffentlicht. Beide Unterhaltungen sollten beweisen, dass die AfD-Politiker rechtsextrem sind.

Antifa fälschte Unterhaltungen

Nach Bekanntwerden wiesen beide AfD-Funktionäre die Chat-Protokolle als Fälschungen zurück und erstatteten Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. «Ich bin entsetzt, dass solche Methoden angewandt werden, um politische Mitstreiter aus dem Weg zu räumen», sagte Werl.

Aus einem Schreiben der Staatsanwaltschaft Kassel, das der HNA vorliegt, soll nun hervorgehen, dass es sich tatsächlich um Fälschungen handelte. Die Urheber der Fälschungen konnte die Staatsanwaltschaft jedoch nicht herausfinden. Offensichtlich sind die Behörden unwillig, die regionale Antifa-Gruppe unter die Lupe zu nehmen.

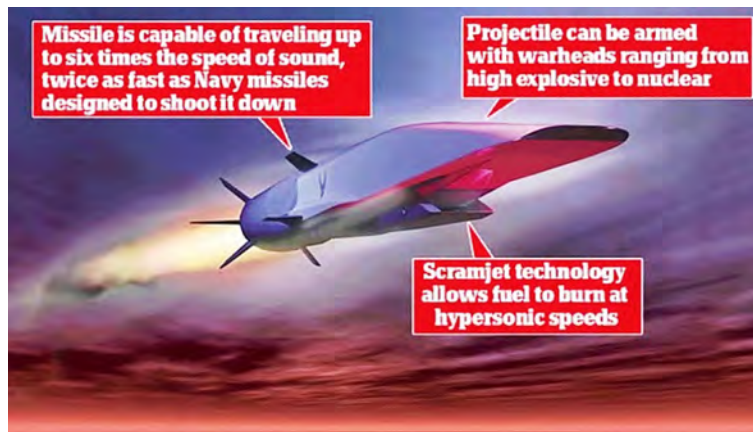
Quelle: <http://info-direkt.eu/2017/10/29/rechtsextreme-chats-von-afd-politikern-waren-faelschungen/>

Eines Tages wird es kein Morgen geben

1. November 2017 Dieter; von Paul Craig Roberts; Aus dem Englischen: Einar Schlereth

Bevor die Idioten in Washington uns vom Angesicht der Erde wegblasen lassen, sollten diese Trottel besser mal mit der Tatsache klarkommen, dass die US-Armee jetzt im Vergleich zu Russland in der zweiten Division spielt.

- Zum Beispiel ist die Flotte obsolet geworden durch Russlands hypersonic-lenkbare Zircon-Rakete.
- Zum Beispiel sind die Geschwindigkeit und Bahnänderungen der russischen Sarmat ICBM (Interkontinentalrakete) das Washingtoner ABM-System ausgelöscht. Eine Sarmat reicht aus, Grossbritannien oder Frankreich oder Deutschland oder Texas auszulöschen. Es braucht nur ein Dutzend, um die Vereinigten Staaten auszulöschen.



Russische Sarmat ICBM

Warum wisst ihr das nicht?

- Zum Beispiel ist der enorm teure F-35 Jetflieger für die russischen Kampfflieger kein Gegner.
- Zum Beispiel sind die US-Panzer für die russischen Panzer kein Gegner.
- Zum Beispiel sind die russischen Truppen in ihrer Kampfbereitschaft und Ausbildung weit motivierter und nicht verschlissen durch 16 Jahre von witzlosen und frustrierenden Kriegen: Wegen was, das weiss kein Mensch.

Wenn die USA sich auf einen katastrophalen Krieg mit einer militärisch überlegenen Macht einlassen, wird es der Fehler von Hillary Clinton, der DNC, des ehemaligen CIA-Direktors John Brennan und des militärischen Sicherheits-Komplexes, der Presstitut-Medien und der amerikanischen liberal-progressiven Linken sein, die, völlig verblödet von der Identitätspolitik, sich mit den neokonservativen Kriegshetzern verbündet haben und Trump hinderten, die Beziehungen zu Russland zu normalisieren.

Ohne normale Beziehungen zu Russland hängt Armageddon über uns wie das Schwert des Damokles.

Seid ihr nicht der Meinung, dass es empörend, erstaunlich, unverzeihlich, unerklärlich, rücksichtslos und unverantwortlich ist, dass die Demokratische Partei, die Druck- und Fernsehmedien, der Militär-Sicherheits-Komplex, der uns angeblich beschützen soll, und die liberal-progressive Linke Hand in Hand arbeiten, um die menschliche Rasse zu vernichten?

Warum gibt es so viel Widerstand, die Beziehungen mit einer Atommacht zu normalisieren? Warum sind sogar die Grünen auf den Anti-Trump-Propaganda-Zug gesprungen? Verstehen die Grünen die Konsequenzen eines Atom-Krieges nicht?

Warum gibt es so eine irrsinnige, wahnsinnige Bemühung, einen Präsidenten zu verjagen, der die Beziehungen zu Russland normalisieren will?

Warum sind diese Fragen nicht Teil der öffentlichen Diskussionen?

Das Versagen der politischen Führung, der Medien, der intellektuellen Klasse in Amerika ist total.

Der Rest der Welt muss irgendwie ein Mittel finden, Washington in Quarantäne zu stellen, bevor das Böse das Leben auf der Erde zerstört.

Quelle: <http://krisenfrei.de/eines-tages-wird-es-kein-morgen-geben/>

Mindestens 30 000 abgelehnte Asylbewerber verschwunden – deutsche Behörden kennen Aufenthaltsort nicht

Epoch Times; Aktualisiert: 2. November 2017 11:29

Mindestens 30 000 abgelehnte und sofort ausreisepflichtige Asylbewerber sind offenbar verschwunden, ohne dass die Behörden Kenntnis über ihren Verbleib haben. Die deutschen Behörden wissen derzeit nicht, wo sich gut 30 000 abgelehnte, sofort ausreisepflichtige Asylbewerber derzeit aufhalten.

«Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Ausländerzentralregister registrierte Ausreisepflichtige im Einzelfall möglicherweise bereits ausgereist oder untergetaucht sind, ohne dass die zuständige Ausländerbehörde hiervon schon Kenntnis beziehungsweise den Sachverhalt an das AZR gemeldet hat», sagte ein Sprecher des Bundesinnenministeriums der «Bild» (Donnerstag).

Laut Statistisches Bundesamt haben nur rund 23 000 der vollziehbar ausreisepflichtigen Personen 2016 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bezogen.

Nach Angaben der Bundesregierung sind aber laut Ausländerzentralregister mit Stand Dezember 2016 rund 54 000 Personen als ausreisepflichtig gemeldet – eine Differenz von rund 30 000 Personen, deren Verbleib unklar ist. Entweder haben sie Deutschland verlassen oder sind untergetaucht.

Die Linken-Abgeordnete Ulla Jelpke spricht von einem Armutszugnis der Regierung. «Die Bundesregierung muss hier endlich für verlässliche Daten sorgen», sagte Jelpke der *«Bild»*. Dies zeige einmal mehr, dass die Bundesregierung mit überhöhten Zahlen Ausreisepflichtiger operiere und die vom Ausländerzentralregister angegebenen Zahlen nicht die Realität widerspiegeln, so Jelpke. (dts)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/deutsche-behoerden-kennen-aufenthaltsort-von-mindestens-30-000-abgelehnter-asyllbewerber-nicht-a2256344.html>

Starjournalist Seymour Hersh: «Das Weisse Haus hat über den Tod von Osama Bin Laden gelogen»

Veröffentlicht am November 14, 2017 in Geopolitik/Welt; Von rt.com



Seymour Hersh, einer der bekanntesten investigativen Journalisten der USA, hat in einer neuen umfassenden Recherche nachgewiesen, dass das Weisse Haus über den Tod des Al-Kaida Anführers Osama Bin Laden die Öffentlichkeit massiv belogen hat. Hersh hatte zuvor sowohl das US-Massaker von My Lai im Vietnamkrieg als auch den Folter-Skandal der US-Armee im irakischen Abu-Ghuraib-Gefängnis aufgedeckt.

Die Eliminierung des Al-Kaida-Chefs durch US-amerikanische Navy Seals galt als einer der grössten aussenpolitischen Erfolge von US-Präsident Barack Obama. Doch diese Erfolgsgeschichte ist nach den neuesten investigativen Veröffentlichungen im London *«Review of Books»* des Publizier-Preisträgers Hersh so nicht mehr zu halten. Der US-Präsident hat die Öffentlichkeit angelogen.

Laut den Recherchen von Hersh, bei denen er sich auf hochrangige Quellen im US-Geheimdienst, aus dem Beraterumfeld von US-Spezialeinheiten sowie eine Quelle des pakistanischen Geheimdienstes beruft, ist die De-facto-Version der Todesumstände von Bin Laden eine ganz andere, als die offiziell präsentierte.

Die offizielle Version der USA, die so auch in dem bekannten Hollywoodfilm *«Zero Dark Thirty»* umgesetzt wurde, lautete bisher, der Al-Kaida Führer sei mittels der Aufspürung und Überwachung seines lokalen Kuriers des Vertrauens lokalisiert und im Verlauf eines Feuergefechtes durch US-Spezialeinheiten getötet worden. Dies, so das US-Narrativ weiter, sei alles ohne Wissen und Zutun des pakistanischen Geheimdienstes geschehen.

Tatsächlich war Osama jedoch, wie Hersh darlegt, bereits seit 2006 Gefangener des pakistanischen Geheimdienstes ISI. Dieser nutzte ihn als Druckmittel bei Verhandlungen mit den Taliban und Al-Kaida.

Ein ehemaliger pakistanischer Geheimdienstoffizier soll diese Information, in Hoffnung auf die ausgesetzte Belohnung in Höhe von 25 Millionen US-Dollar, an die USA verkauft haben.

Auch die Erklärung des Weissen Hauses, Bin Laden sei in einem Feuergefecht gestorben, ist laut Hersh aus dem einfachen Grund erlogen, weil es gar kein Gefecht gegeben habe, da sich die Wachmänner des pakistanischen Geheimdienstes vor dem Zugriff der US-Navy Seals von ihren Posten und dem Grundstück zurückgezogen hatten. Hersh weist in diesem Zusammenhang auch darauf hin, dass die US-Spezialkräfte deswegen auch die Möglichkeit gehabt hätten, Bin Laden lebendig zu fassen.

Doch damit nicht genug. Auch die Darstellung von US-Präsident Obama, die Leiche sei nach islamischen Regeln auf einem US-Flugzeugträger auf See bestattet und versenkt worden, stimmt laut Hersh so nicht. Er zitiert in seinem Artikel eine Quelle aus dem Umfeld der Navy Seals:

«Die sterblichen Überreste, darunter auch der Kopf, wurden in einem Leichensack verstaut und während des Hubschrauberflugs zurück nach Dschalalabad über dem Hindukusch abgeworfen – jedenfalls haben die Seals das behauptet.»

Das Weisse Haus hat bisher zu den Vorwürfen keine Stellung genommen.



*Wenn Hershs Recherchen zutreffen, was betrachtet die US-Führungsspitze dann wirklich auf dem Bildschirm?
Quelle: White House*

Bis heute konnte zudem noch nicht geklärt werden, inwieweit Bin Laden wirklich für die Anschläge von 9/11 verantwortlich war. Vergessen bei allen von Bin Laden ausgestrahlten Propagandabotschaften wurde seine unmittelbare Reaktion nach den Anschlägen: Er dementierte damals die Verantwortlichkeit von Al-Kaida.

Quelle: <http://derwaechter.net/starjournalist-seymour-hersh-das-weisse-haus-hat-ueber-den-tod-von-osama-bin-laden-gelogen>

Anmerkung der FIGU:

Die Informationen stimmen mit den nachfolgenden Angaben des Plejaren Ptaah überein, die er im 679. offiziellen Kontaktgespräch vom 10. April 2017 Billy gegenüber machte und die im FIGU-Bulletin Nr. 98 veröffentlicht wurden; siehe http://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu_bulletin_98.pdf.

Billy ... doch etwas anderes: Die offizielle Version der Tötung von Osama bin Laden ist mir bekannt, wie auch das, was du mir gesagt hast in bezug darauf, was wirklich war. Nun sind es bereits sechs Jahre her seit dem damaligen Geschehen, weshalb ich denke, dass es heute wohl nicht mehr notwendig ist, darüber zu schweigen, und dass du etwas dazu sagen kannst. Die offizielle Version von der Tötung des Osama bin Laden in der Nacht auf den 2. Mai 2011 besagt, dass ein Team von US-Navy-Seals per Hubschrauber von Afghanistan im Tiefflug nach Abbottabad in Pakistan flog, einer Bergstadt etwa 60 Kilometer Luftlinie nördlich der Hauptstadt Islamabad. Die Männer der Spezialeinheit seilten sich dort in einem Hof einer ummauerten Villa ab und fanden Osama bin Laden. Sie töteten den Chef des Terrornetzwerks al-Qaida, nahmen den Leichnam mit und bestatteten den meistgesuchten Mann der Welt noch gleichentags von einem Flugzeugträger aus im Arabischen Meer. Die pakistanische Regierung sei über den Einsatz erst informiert worden, als die Helikopter schon in den pakistanischen Luftraum eingedrungen waren. Das ganze Diesbezügliche entspricht jedoch nicht der effektiven Wahrheit, wie du gesagt hast, weil in Wirklichkeit alles anders abgelaufen ist und der gesamte Sachverhalt völlig anders war und ist, als dieser von den USA dargestellt wird. Auch das, was nach der Aktion effektiv abgelaufen ist, wurde ja in unglaubliche Lügen gekleidet, was ich ...

Ptaah ... noch nicht erwähnen sollst, weil die Zeit dafür noch nicht reif ist, denn ich denke, dass du das, was ich bezüglich der Wahrheit zu sagen und offenzulegen hatte, im Gesprächsbericht offenlegen willst. Dazu ist es aber zu früh, und es wäre gar gefährlich für dich, wenn wir jetzt die Wahrheit darüber sagen würden, was wirklich geschehen ist. Tatsache ist zwar, dass die Angaben und die Darstellung des Weissen Hauses resp. der US-Regierung damals nicht dem wahren Geschehen und eben nicht der Wahrheit entsprachen, wie dies auch heute nicht der Fall ist, was auch bedeutet, dass US-Präsident Barack Obama öffentlich gelogen hat, als er die Aktion als US-amerikanischen Alleingang und die amerikanische «Heldengeschichte» durch die Medien in die Welt hinaustragen liess. Gemäss unseren direkten Beobachtungen der Geschehen – wie ich sie dir erklärt habe –, haben die USA die pakistanische Regierung in Islamabad schon früh in die geplante Aktion eingeweiht und ihr die genauen Abklärungen bekanntgegeben, wie auch dem General Ashfaq Parvez Kayani, dem Chef der pakistanischen Armee.

Von den USA wurde aber auch der an der Spitze des Militärgeheimdienstes ISI vorgestandene General Ahmed Shuja Pasha effektiv informiert, folgedem alle massgebenden Personen Pakistans eingeweiht gewesen waren. Pakistanische Generäle haben also auch vom Aufenthaltstort von Osama bin Laden in Abbottabad gewusst –

der gerade mal einen Kilometer von der hochgesicherten Militärakademie entfernt wohnte –, wo er unter Hausarrest gehalten wurde. Dort hat er von 2001 bis 2006 – zusammen mit seinen Frauen – im pakistanischen Teil des Hindukush gelebt, wo ihn jedoch Stammesleute gegen Zahlung einer immensen Verratssumme an die pakistanischen Sicherheitskräfte verraten hatten. Pakistan aber duldet Osama bin Laden, und zwar weil nach seiner Festsetzung in der Villa in Abbottabad für ihn fortan von der Saudi-Arabien-Regierung an Pakistan hohe Geldsummen bezahlt wurden, und zwar im Gegenzug dessen, dass auf eine Abschiebung des saudi-arabischen Staatsbürgers verzichtet wurde und er in Sicherheit leben konnte. Zudem haben die Saudis die Pakistani hart gedrängt, gegenüber den USA den Aufenthaltsort von Osama bin Laden in Pakistan nicht zu verraten. Aber letztendlich hat ein pakistanischer Geheimdienstagent gegen einen horrenden Verräterlohn in zweistelliger Millionen-Dollar-Höhe über die US-Botschaft in Islamabad die CIA informiert. Die US-Regierung hat diese Entwicklung der Pakistan-Regierung verschwiegen und zunächst natürlich alles getan und in Bewegung gesetzt, um die ihnen verratenen Angaben zu überprüfen, eben, ob es sich effektiv um Osama bin Laden handelte. Doch dann, als mit grösster Sicherheit feststand, dass die Verräter-Informationen richtig waren und alles klar war, hat die US-Regierung die Pakistan-Regierung unter Druck gesetzt und gedroht, Pakistan die milliardenschwere Militärhilfe zu streichen, wenn nichts gegen Osama bin Laden unternommen werde. Und zu dieser Drohung gehörte auch, dass auch die Finanzierung von schussicheren Limousinen gestoppt sowie das Sicherheitspersonal für die ISI-Führung usw. nicht mehr bezahlt werde, worauf Pakistan natürlich einwilligte. Weiter hatten ranghohe pakistanische Offiziere seltsame hohe «Prämien» aus unregistrierten US-Pentagon-Kassen erhalten. Doch nicht genug mit diesen Druck-Drohungen, denn um diese noch weiter in die Höhe zu treiben, wurde letztlich noch damit gedroht, die Tatsache, dass Osama bin Laden in Pakistan mit Wissen der Pakistani in Abbottabad lebte – wo er militärischen wie auch regierungsmässigen Schutz genoss –, öffentlich zu machen. Tatsache war also – die Villa von Osama bin Laden stand inmitten einer militärisch gesicherten Zone, und als die US-Spezialeinheit mit Kampfhelikoptern, deren laute Motorengeräusche weitem durch die Nacht hallten und diese auch im pakistanischen Militärlager gehört worden waren –, dass niemand reagierte. Die im Lager stationierten Militärs jedoch hielten also keine Nachschau, denn sie unternahmen auf Anweisung hin nichts gegen die US-Attacke auf Osama bin Laden. Effectiv verhielten sie sich ungewöhnlich seltsam ruhig, folgedem die US-Spezialeinheit ihre Operation durchführen konnte, was nicht möglich gewesen wäre, wenn die Pakistan-Regierung und das Militär nicht eingeweiht gewesen und nicht zur Ruhe verpflichtet gewesen wären. Diese Tatsachen jedoch werden sowohl von den USA als auch von Pakistan vehement bestritten, wie auch das damit zusammenhängende schriftliche Rapportwesen beider Staaten weitgehend verfälscht wurde, damit die Wahrheit nicht ungewollt durch Verrat oder sonstige unliebsame Umstände publik werden sollte. Was sich nun aber in bezug auf die effective Wahrheit hinsichtlich der Aktion gegen Osama bin Laden in Abbottabad und alles daraus sich weiter Ergebende war, darüber sollte auch heute noch nicht offen gesprochen werden, weil es sehr gefährlich wäre.

GPS, Smartphones und Fitness-Tracker sind genuine Militärtechnologien: Überwachung wird cool

1. November 2017 aikos2309



Nach Amazon hat nun auch Google seinen smarten Lautsprecher Home in Deutschland auf den Markt gebracht. Das blumenvasenartige Gerät steuert per Spracherkennung Hausgeräte, reguliert die Heizung oder bestellt Pizza.

«Egal, ob man nach Supermärkten in der Nähe, Personen oder Musikalben fragt – Google Assistant hat fast immer eine passende Antwort parat», befand die Fachzeitschrift «Chip» in einem Testbericht. Zwar wird das Gerät erst aktiviert, wenn das Sprachkommando «Ok Google» artikuliert wird.

Doch die Mikrofone nehmen ständig auf. Auch Amazons Netzwerklautsprecher Echo zeichnet Sätze respektive Bruchteile von Sätzen auf und leitet diese an einen Cloud-Dienst weiter, wo sie von Algorithmen analysiert werden.

Die Frage ist, warum sich Bürger eine als schickes Designobjekt camouflierte Wanze in ihr Wohnzimmer stellen, die sie ständig abhört. Im US-Bundesstaat Arkansas verlangte die Polizei in einem mysteriösen Mordfall von Amazon die Herausgabe der Audiodateien.

Der vernetzte Lautsprecher könnte ein tödliches Geheimnis hüten. Was geschah zur Tatzeit? Gab es Schreie des mutmasslichen Opfers? Amazon gab nach anfänglichem Zögern die Daten schliesslich doch heraus. Was aus rechtsstaatlicher Sicht fragwürdig ist. Darf oder kann ein Lautsprecher als Zeuge gegen seinen Besitzer aussagen?

Es erstaunt, mit welcher Leichtigkeit und Unbedarftheit Menschen mit Militärapparaten operieren. GPS, Smartphones und Drohnen sind genuine Militärtechnologien, die erst nach einem bestimmten Entwicklungsstadium für die zivile Nutzung frei gegeben wurden. Smartphones sind bei Licht betrachtet Messgeräte, mit denen man praktischerweise noch telefonieren und ins Internet gehen kann, mit denen wir aber nicht die Welt vermessen, sondern selbst vermessen werden.

Die Frage ist, warum Menschen (nicht nur Anhänger der Quantified-Self-Bewegung) offenbar grossen Spass daran haben, sich mit Smartphones, Fitness-Trackern und implantierten Chips zu überwachen, und bereitwillig an der ‹Statusarbeit› (Steffen Mau) mitmachen, die die Kasse der Tech-Konzerne klingeln lässt.

Haben die Nutzer kein Problembewusstsein mehr für Eingriffe in ihr grundrechtlich verbrieftes Recht auf informationelle Selbstbestimmung? Ist ihnen die Privatsphäre egal – nach dem Biedersinn-Argument: ‹Sollen Sie doch spähen, ich habe nichts zu verbergen!›? Sind die leidvollen Erfahrungen eines Polizei- und Überwachungsstaats in der DDR schon vergessen?

Der Organisationstheoretiker André Spicer schrieb in einem Gastbeitrag für den ‹Guardian›, dass Überwachung in der Vergangenheit als etwas Schlechtes rezipiert wurde. ‹Sie (die Überwachung) drang in unser Leben ein. Wir waren oft bereit, es zu akzeptieren, weil es Vorteile bot, wie zum Beispiel Sicherheit. Aber es bedeutete nicht, dass wir es mochten. Jetzt scheint es, als würden wir Überwachung nicht mehr als ein Eindringen in unsere Privatsphäre betrachten. Heute denken die meisten Angestellten, dass die jüngsten Formen digitaler Überwachung ‹cool› seien.› Überwachung ist nicht mehr eindringend, weil sie in den Alltag eingewoben ist.

Google hat vor Kurzem mit dem Bekleidungshersteller Levi Strauss eine Hightech-Jacke auf den Markt gebracht, in die elektrisch leitende Fasern eingewoben sind, die auf Touch-Eingaben wie ein Smartphone-Display reagieren.

Über einen am Ärmel befestigten Bluetooth-Sender in Form eines Manschettenknopfs werden Wischbewegungen oder Berührungen erkannt und damit Befehle an das Smartphone weitergeleitet. Der Wunsch, den Körper als Informationspool zu nutzen, ist alt. Die computerisierte Kleidung, der ‹Ganzkörper-Datenanzug› (Thomas Rid) ist nur der nächste logische Schritt der Vernetzung. Mit der Hightech-Jacke legt sich das Textil gewordene Überwachungsnetz direkt an die Haut.

Doch warum lassen sich Bürger freiwillig überwachen? Der Hamburger Soziologe und Kriminologe Nils Zurawski hat dazu eine interessante Theorie entwickelt: Er spricht vom ‹Konsum der Überwachung›. Der Grund, warum sich Menschen solche Gadgets zulegen, liege darin, Distinktionsmerkmale zu setzen. Es sei ‹schick und trendig›, man könne damit zum Ausdruck bringen, dass man zu einer bestimmten Gruppe gehöre. Das Auto verliere für bestimmte Milieus seine Funktion als Statussymbol, das Elektronikspielzeug sei ein Ersatz (Hol Dir deine Daten zurück: So kannst Du herausfinden, was Unternehmen über Dich wissen).

‹Sich überwachen lassen zu können, also elektronische Diener und Domestiken zu haben, ist auch ein Ausdruck von Distinktion, definitiv ein Statement, vielleicht auch die Aussage, ich habe keine Angst vor der schönen neuen Welt, ich gehöre dazu, präge sie mit, ich bin nicht abweichend, sondern leiste mir den Luxus›, konstatiert Zurawski.

‹Die Überwachung ist so unmerklich in unseren digitalen Alltag eingebettet, dass wir die Mittel als Konsumartikel wahrnehmen und sie uns nur dort erscheinen, dass der Prozess der Überwachung, der Normierung, der Steuerung entweder nicht auffällt oder die dahinterstehenden Herrschaftsverhältnisse egal werden.› Dass dahinter eine prekäre Ökonomie steht, wird durch das Netzwerk ausgeblendet. Der Pizzabote oder Kurierdienst kommt einfach.

Doch die neuen Diener – Pizzaboten, aber auch Haushaltsroboter – haben einen Preis. Das Tech-Blog ‹Gizmodo› spekulierte, dass der Staubsaugroboter ‹Roomba› heimlich unser Zuhause vermisst. ‹Roomba› sammelt nicht nur Staub ein, sondern auch fleissig Daten. Seit März ist der Staubsaugroboter mit Amazons Sprachsoftware Alexa kompatibel. Wenn Amazon seinen Netzwerklautsprecher Echo optimieren möchte, könnte das Unternehmen auf die vom Roboter erhobenen Raumdaten zurückgreifen.

Amazon stattete Echo erst kürzlich mit Augen aus. Über die vernetzte Kamera Echo Look kann der Kunde per Sprachbefehl (‹Alexa, mach ein Foto von mir›) Fotos zweier verschiedener Outfits machen, die über die so

genannte Style-Check-Funktion von einem Algorithmus bewertet werden. Alexa als Stilberater. Das klingt freilich kommod, birgt aber auch Risiken.

Die Soziologin Zeynep Tufekci befürchtet, dass Amazon noch viel mehr aus den Ganzkörperfotos seiner Kunden ablesen kann, etwa ob sie schwanger, übergewichtig oder depressiv sind.

Die Frage ist: Was sieht die Kamera? Und was hören die Mikrofone alles? Wenn man künftig die eigenen vier Wände verlassen muss, um ‹private› Gespräche zu führen, könnte es um die Privatsphäre geschehen sein.

Quelle: <https://www.pravda-tv.com/2017/11/gps-smartphones-und-fitness-tracker-sind-genuine-militaertechnologien-ueberwachung-wird-cool/>

FBI-Ermittlungen: Zusammenarbeit zwischen ANTIFA und Islamischem Staat in Deutschland

Von Stephan Paetow 29. Oktober 2017; Michael Mannheimer, 2.11.2017



Das wahre Gesicht des Sozialismus ist das Gesicht des Terrors

Wieder einmal zeigt sich das wahre Gesicht der Linken: Sie und ihr paramilitärisches Terrorkommando, die Antifa, stehen nicht nur auf der Seite des Islam. Sondern sie arbeiten mit den schlagkräftigsten islamischen (Anm. islamistischen) Terrororganisationen zusammen, um ihre politischen Ziele zu verfolgen.

Lenin rief im Revolutionsjahr 1905 nach ‹Bombe, Messer, Schlagring›, nach ‹Massenterror› (Quelle). Später, im historischen Revolutionsjahr 1917, erklärte er: «Solange den Massen gegenüber keine Gewalt angewendet wird, gibt es keinen anderen Weg zur Macht.»

Auch «*Stalins Macht ruhte im Terror. Wo die Funktionäre einander denunzierten und vor Angst vergingen, konnte er die Rolle des Herrn über Leben und Tod spielen*», so der Stalin-Forscher Jörg Baberowski (Quelle).

Kein Mythos ist grösser als der, dass der Sozialismus auf Frieden und soziale Gerechtigkeit ziele. Er zielt allein auf totale Macht und Weltherrschaft. Darin ist er mit dem Islam (Anm. Islamismus) identisch.

Die Zusammenarbeit zwischen linken und islamistischen Terrororganisationen hat Tradition. **Hitler** (ein Linker), stellte auf dem Balkan eine islamistische SS-Truppe auf (Die 13. Waffen-Gebirgs-Division der SS ‹Handschar› [kroatische Nr. 1]).

Und die RAF kooperierte engstens mit der PLO, liess sich in Palästina an der Arbeit mit Sprengstoff ausbilden – und versorgte die Olympia-Attentäter von München 1972 mit Waffen. Noch Fragen?

NUN WÄCHST ZUSAMMEN, WAS ZUSAMMENGEHÖRT:

FBI: ISLAMISCHE (Anm. Islamistische) UND WESTLICHE LINKE TERRORORGANSIATIONEN PLANEN GEMEINSAM DIE ERMORDUNG TRUMPS

Ermittlungen von FBI-Ermittlern, die nach Hamburg zum G20-Gipfel reisten und US-Sektion der Antifa verfolgten, ergaben: Die Antifa und der IS sowie Al Kaida trafen sich in Hamburg. Ihr Ziel: Ausarbeitung eines Plans zur Ermordung des US-Präsidenten Trump.

Wer dies nun für einen ausgemachten Blödsinn hält, kennt weder den Islam (Anm. Islamismus) – noch hat er eine Ahnung vom terroristischen Hintergrund der Antifa. Diese wurde erst vor kurzem von der US-Homeland-Security als **internationale Terrororganisation eingestuft**.

In Deutschland hingegen genießt sie fast staatlichen Charakter: Antifa und ihre dutzenden Unterorganisationen werden vom Bund mit Millionengeldern unterstützt (‹Kampf gegen rechts›), und Politiker **aller** linken Parteien

einschliesslich der SPD arbeiten ungeniert mit dieser Terror-Organisation zusammen. Sie wird ferner unterstützt von den **Gewerkschaften** – und ganz vorn dran von den **Medien**. Letztere adeln die Antifa (deren Namen sie in ihren Berichten fast nie nennen) regelmässig als «Gegendemonstranten» und tun alles, um den so gut wie immer von links ausgehenden Strassenterror den meist friedlichen bürgerlichen Demonstranten (Pegida u.a.) zuzuschieben.

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER ANTIFA STELLT DE FACTO UND DE JURE EINE STRAFTAT NACH § 129A (5) STGB (UNTERSTÜTZUNG EINER TERRORISTISCHEN ORGANISATION) DAR

Das alles wirft ein Bild auf die vollkommene Verrottung unseres linken politischen Establishments, zu dem auch die **Kirchen** zählen. Diese haben keinerlei Scheu, die Glocken der zweitgrössten Kirche (nach dem Vatikan) – dem Kölner Dom – gegen Pegida-Demonstranten läuten zu lassen, während sie Schulter an Schulter mit Antifa-Terroristen gegen islamkritische (Anm. islamismus-kritische) Demonstranten demonstrieren.

Gleichzeitig schweigen die Kirchen zum jährlichen Massenmord an Christen in den islamischen Ländern (100 000 Christen werden pro Jahr (!) von Moslems getötet, weil sie den «falschen» Glauben haben) – und bereichern sich wie wohl nie zuvor in der Kirchengeschichte am Geschäft mit islamischen Immigranten. (siehe u.a. hier: «Die Flüchtlingsgewinnler: Caritas und Diakonie»).

Verrottet an Haupt und Gliedern:

Das ist der Zustand, in dem sich Deutschland im Jahre 2017 befindet. Das politische Establishment führt gerade einen Genozid am deutschen Volk durch – und die mit der Politik verbündeten Medien berichten mit keinem Wort von diesem verbrecherischen Vorhaben. Wie auch: Sind sie doch Fleisch vom Fleisch dieses politischen Establishments – und dessen wichtigstes Werkzeug.

De facto und de jure stellt die Kollaboration des politischen Establishment einschliesslich der deutschen Regierung mit der Antifa ein Strafdelikt nach § 129a (5) STGB dar: Das heisst mit andern Worten: Das gesamte deutsche politische Establishment ist hochkriminell. § 129a (5) STGB besagt:

Wer eine in Absatz 1, 2 oder 3 bezeichnete Vereinigung unterstützt, wird in den Fällen der Absätze 1 und 2 mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren, in den Fällen des Absatzes 3 mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Wer für eine in Absatz 1 oder Absatz 2 bezeichnete Vereinigung um Mitglieder oder Unterstützer wirbt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

Dass selbst die Regierung mit der Antifa zusammenarbeitet, dass sie die Antifa nicht längst als eine terroristische Organisation eingestuft hat und dass die Justiz die meisten Anklagen gegen Antifanten einstellt beweist, dass wir in einem Land leben, im dem längst mittels Staatsterrorismus regiert wird. Kein Unterschied mehr zur DDR feststellbar – mit einer Ausnahme:

Die DDR-Bürger wussten, dass ihr Staat totalitär und de facto ein Unrechtsstaat war. Die Westdeutschen schlafen aber immer noch – und wenn sie aufwachen, werden sie entsetzt feststellen, dass sie längst in einer Diktatur leben.

80 Prozent der Deutschen, die immer noch für jene Parteien stimmen, die ihr eigenes Volk abschaffen wollen, haben offenbar nichts dagegen, dass dies geschieht. Denn es kann keinem Deutschen mehr entgangen sein, dass hier ein **Völkeraustausch historischen Ausmasses** geschieht.

Man ist sprachlos, wie sich eines der gebildetsten Völker der Welt erneut (1933 gingen die meisten Nobelpreise an deutsche Wissenschaftler) seinem Schicksal fügt und ganz offenbar nichts von der Geschichte gelernt hat.

FBI-Ermittlungen: Zusammenarbeit zwischen ANTIFA und Islamistischen Staat in Deutschland

In einem Exklusiv-Artikel berichtet die Zeitung «Daily Mail» über einen unerhörten Vorgang: Im vergangenen Juli reisten Links-Terroristen unbehelligt zum G20-Gipfel nach Deutschland, um sich mit hochrangigen Al-Kaida und IS-Anführern zu treffen und die Ermordung von US-Präsident Donald Trump zu planen.

Quelle: <https://michael-mannheimer.net/2017/11/02/fbi-ermittlungen-zusammenarbeit-zwischen-antifa-und-islamischen-staat-in-deutschland/>

Gigantisches Problem: Astronomen entdecken Planet, den es nicht geben dürfte – Theorie prallt auf Realität

Fernando Calvo; Terra Mystica: Do, 2. Nov. 2017 11:21 UTC

Unter der Leitung von Dr. Daniel Bayliss und Professor Peter Wheatley von der britischen University of Warwick's Astronomy and Astrophysics Group hat ein internationales Astronomenteam einen Riesenplaneten entdeckt, den es laut gängiger Lehrmeinung gar nicht geben dürfte.



© University of Warwick, Mark Garlick
Künstlerische Darstellung eines Sonnenaufgangs auf NGTS-1b.

Wie EurekAlert! berichtet, stellt diese Entdeckung die Wissenschaftler vor ein Rätsel, denn gemäss der geltenden Theorie zur Entstehung von Planeten dürfte ein Riesenplanet eigentlich keine Umlaufbahn um einen kleinen Stern haben. Der Gasplanet trägt die Bezeichnung NGTS-1b, besitzt die Grösse des Jupiters und befindet sich in rund 600 Lichtjahren Entfernung im Sternbild Taube. Seine Oberflächentemperatur dürfte bis zu 530 Grad Celsius betragen, da er seinem Mutterstern sehr nahe kommt – nur rund drei Prozent der Entfernung zwischen der Erde und unserer Sonne. Er benötigt für einen Umlauf seines Sterns, der halb so gross wie unsere Sonne ist, lediglich 2,6 Tage, sodass ein Jahr auf NGTS-1b gerade mal zweieinhalb Tage dauert.

Laut den Astronomen ist der Gasriese in Relation zu seinem Stern der bisher grösste Planet, der je entdeckt wurde. Eigentlich widerspricht NGTS-1b der gängigen Theorie zur Entstehung von Planeten, denn bislang ging man davon aus, dass sich um kleine Sterne lediglich kleine Gesteinsplaneten bilden können, da solche Sterne nicht genügend Material für Planeten zur Verfügung stellen können, um jupitergrosse Himmelskörper bilden zu können. «Die Entdeckung von NGTS-1b war für uns eine absolute Überraschung – solche riesige Planeten hat man nicht um so kleine Sterne erwartet. Das ist der erste Exoplanet, den wir mit unserer neuen NGTS-Anlage entdeckt haben, und wir müssen bereits jetzt die gewonnene Lehrmeinung in Frage stellen, wie Planeten entstehen. Unsere Herausforderung lautet nun, herauszufinden, wie häufig solche Planeten in der Galaxie vorkommen, und mit der neuen NGTS-Anlage sind wir gut gerüstet, genau das zu tun», erklärte Daniel Bayliss.

Quelle: <https://de.sott.net/article/31523-Gigantisches-Problem-Astronomen-entdecken-Planet-den-es-nicht-geben-durfe-Theorie-prallt-auf-Realitat>

Gewollte Staatsverwahrlosung als höchste Stufe politischer Willkür

Epoch Times, Aktualisiert: 3. November 2017

«Die Bürger registrieren, für die Runderneuerung der maroden Infrastruktur hat der Staat seit wenigstens einem Jahrzehnt kein Geld und kein Interesse, der Migrationsindustrie stellt er Geld in unbegrenzter Höhe zur Verfügung. Gewollte Staatsverwahrlosung ist wohl die höchste Stufe von politischer Willkür», schreibt Tichy-Autor Fritz Goergen.

Wenn in Deutschland der Ladendiebstahl einer Rentnerin härter geahndet wird als der massenhafte Sozialbetrug von illegalen Immigranten, Asylbewerbern und anerkannten Asylanten, dann kann man hierzulande von «politisch angeordnetem Unrecht», von «gewollter Staatsverwahrlosung» sprechen, schreibt Fritz Goergen bei «Tichys Einblick».

Er habe das früher «Staatsversagen» genannt, doch das sei insofern falsch, dass Institutionen, Beamte und andere öffentliche Bedienstete eigentlich nicht versagten, sondern es sich stattdessen um «grob fahrlässig Gewolltes bei den einen und grob fahrlässig Hingenommenes bei den anderen» handele.

Polizisten würden ihren pensionierten Kollegen erzählen, dass sie wegschauen sollen und Taten von illegal Zu-

gereisten wegen Überlastung abweisen sollten, schreibt der Autor. Sie schauen weg, greifen nicht ein, denn das gäbe nur Ärger. Viele würden schon darüber nachdenken, wegen Krankheit vorzeitig auszuschneiden. Nach kurzer Schamfrist gingen sie dann zu Sicherheitsdiensten und würden dann das tun, was sie als Polizist politisch gewollt unterliessen. Dazu merkt Goergen in Klammer an: «Dass 10 000 Polizistenstellen hinzukommen, wird kommuniziert, dass gleich viele oder mehr wegfallen, wird verschwiegen.»

Hinzu komme, dass alle Statistiken zum Komplex illegale Einwanderung unbrauchbar seien.

«Im BAMF erzählen untere, mittlere und obere Chargen, was alles an politisch Gewolltem und nicht Gewolltem ihre Arbeit behindert und ihre Zahlen Makulatur werden lässt.»

Das wirkungsvolle Knowhow der israelischen Sicherheitsbehörden zur Erkennung und Identifizierung von Personen dürfe im BAMF, bei der Polizei und anderswo nicht angewandt werden, weiss Goergen, das sei «politisch unerwünscht».

Gegenüber Journalisten würde keiner mehr die Wahrheit sagen, das Misstrauen gegenüber Kollegen gerade auch im öffentlichen Dienst würde immer grössere Kreise ziehen.

«Vertrauensverwahrlosung, Verwahrlosung der Arbeitsmoral, Staatsverwahrlosung gesellen sich zur Verwahrlosung der öffentlichen Infrastruktur», schreibt der Autor. Dies zeige sich unter anderem in verdreckten Bahnhöfen, unsanierten Schulen, verrotteten Behördenräumen und Drogendealer-Szenen.

Gewollte Staatsverwahrlosung erklärt der Autor auch damit, dass Verantwortliche und die Öffentlichkeit nicht mehr wüssten, wie viele hier hinzugekommen sind, wo sie gerade seien, wer sie sind. Und dass keiner das weiss, das sei politisch gewünscht, meint Goergen.

«Die Bürger registrieren, für die Runderneuerung der maroden Infrastruktur hat der Staat seit wenigstens einem Jahrzehnt kein Geld und kein Interesse, der Migrationsindustrie stellt er Geld in unbegrenzter Höhe zur Verfügung. Gewollte Staatsverwahrlosung ist wohl die höchste Stufe von politischer Willkür.»

Und was Jamaika betrifft, so wäre das laut Goergen doch «die perfekte Kulisse für diesen Zustand der politisch gewollten Staatsverwahrlosung.»

«Fällt es eigentlich niemandem auf, dass sich jeder hier nur rausreden will?», fragt er. Für ihn hätten die Jamaikaparteien nur eine Funktion – die Kanzlerin vor dem Parlament zu schützen. (mcd)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/gewollte-staatsverwahrlosung-als-hoechste-stufe-politischer-willkuer-a2256748.html>

Opfer von Antifa-Gewalt im Gespräch

Interview mit Antifa-Opfer: «Es hätte auch jeden anderen treffen können»

1. November 2017 Extremismus, Standpunkte



Schwarzer Block bei G-20-Protesten, by JouWatch, via Flickr (CC BY-SA 2.0)

Hallo Michael! Danke, dass Du zu diesem Gespräch bereit bist. In den Abendstunden des 12.8.2017 wurdest Du von einer Antifa-Horde vor dem Bochumer Hauptbahnhof attackiert. Eine Augenzeugin berichtet uns, sie habe noch nie etwas so Brutales gesehen. Du hättest sehr viel Blut verloren und sie sei nur froh, dass Du den Angriff überlebt hast. Kannst Du uns kurz erzählen, was passiert ist?

Zwei Angreifer sind von hinten herbeigerannt und einer hat mit voller Wucht mit einem stumpfen Gegenstand auf meinen Kopf geschlagen. Die Augenzeugen vermuten einen Pflasterstein. Nach diesem einen Schlag rannten die Angreifer sofort weiter und verschwanden. Mitbekommen habe ich davon gar nichts, weswegen ich hier die Beobachtungen meiner Begleiter heranziehe.

Ich selbst war arglos, habe nichts kommen sehen, wurde augenblicklich bewusstlos und wurde unvermittelt einfach im Krankenhaus wieder wach – viele Stunden später. Meine Begleiter erlebten den Überfall tatsächlich als

masslos brutal. Ich verlor sehr viel Blut und schwebte laut Ärzten mehrere Stunden lang in Lebensgefahr.

Was war der Grund für den Angriff?

Der Grund für den Angriff war, dass sich in unserer Gruppe ein Mitglied der Identitären Bewegung befand. Die betreffende Person ist zuvor einer Bar, in der wir den Abend verbrachten, verwiesen worden. Als Grund gab der Inhaber ihre politische Ausrichtung an. Ein Aufwiegler an der Seite des Lokalinhabers äusserte, er würde «seine Leute rufen» und pöbelte: «Leute wie euch sollte man einfach umbringen.»

Die Drohung, seine Leute zu rufen, machte er – wie sich später zeigen sollte – wahr. Diese griffen unsere Gruppe auf dem Heimweg wahllos an. Getroffen hat es dabei zufällig mich, obwohl ich nicht einmal die missliebige Person war – es hätte demnach auch jeden anderen aus unserer friedlich feiernden Gruppe treffen können.

Wirst Du vom Angriff bleibende Schäden davontragen? Wie ist das Gefühl, wenn Du nachts alleine aus dem Haus gehst?

Nach mittlerweile zweieinhalb Monaten bin ich noch immer nicht vollständig genesen und ob es bleibende Schäden gibt, wird sich noch zeigen. Die Ärzte sind sich nicht sicher. Man ist eindeutig vorsichtiger geworden, wenn man unterwegs ist. Gegen einen solchen hinterhältigen Angriff aus dem Nichts kann man allerdings auch keine Massnahmen ergreifen, weshalb es zu keinem Ziel führt, sich den Kopf zu zerbrechen.

Die SPD sagt, «Linksextremismus ist ein aufgebauschtes Problem». Was geht dir durch den Kopf, wenn Du solche Aussagen hörst?

Der Angriff war derart skrupellos, brutal und abgebrüht durchgezogen, dass kein Zweifel daran bestehen kann, dass linksextreme Gruppierungen ein immenses kriminelles und gewalttätiges Potenzial bergen und bewusst kultivieren. Dies als aufgebauschtes Problem zu bezeichnen, ist blanker, zynischer Hohn und enttäuscht auf ganzer Linie. Die SPD sollte sich von dieser Einschätzung schleunigst distanzieren, wenn ihr ein Rest von Glaubwürdigkeit wichtig ist.

Wir wissen, dass Antifa-Strukturen massiv mit Steuergeldern unterstützt werden. Müsste die Regierung nicht endlich etwas gegen den Extremismus unternehmen?

Das müsste sie unbedingt. Solchen Gruppierungen, die sich durch eine derartige kriminelle Energie hervortun, müssen nicht nur die Fördermittel gestrichen werden, sondern sie gehören juristisch verfolgt und politisch bekämpft. Auch ist bedenklich, wie tendenziös die Presse sich gibt.

Nicht nur spielte sie den Vorfall zu einer Kneipenschlägerei herunter, was den Hergang völlig verfehlt. Sie stellte auch dreiste Falschbehauptungen auf. Laut einem Bericht habe unsere Gruppe in der Bar gepöbelt und T-Shirts der Identitären Bewegung getragen. Beides könnte falscher nicht sein. Diese mediale Verharmlosung von Extremismus, welche besonders in eine Richtung gut funktioniert, ist kein Einzelfall.

Wirst Du weiterhin für deine Heimat aktiv sein oder ziehst Du dich erst mal aus der Politik zurück?

Die Vorfälle und auch erwähnte Begleiterscheinungen, wie die Berichterstattung, beweisen, dass es viel zu tun gibt. Daher werde ich mich auch weiterhin einbringen, wenn sich die Möglichkeit bietet. Wenn wir es nicht tun, wer dann?

Quelle: <http://info-direkt.eu/2017/11/01/interview-mit-antifa-opfer-es-haette-auch-jeden-anderen-treffen-koennen/>

Zwillingsstudie: Langzeitmissionen im All verändern DNA

Fernando Calvo; Terra Mystica; Mi, 01 Nov 2017 07:55 UTC



© NASA

Die Zwillinge Mark (links) und Scott (rechts) Kelly

Die NASA hat neue Ergebnisse ihres jüngsten Weltraum-Experiments mit den Zwillingen Scott und Mark Kelly bekanntgegeben.

Für ein NASA-Experiment verbrachte der Astronaut Scott Kelly 340 Tage an Bord der Internationalen Raumstation (ISS), während sein Zwillingbruder auf der Erde blieb. Das Ergebnis war für die Wissenschaftler verblüffend.

Im Rahmen ihrer sogenannten Zwillingstudie wollte die NASA vergleichen, welche biologischen Parameter sich zwischen Zwillingbrüdern verändern, wenn einer als Astronaut lange Zeit in der Schwerelosigkeit im Weltall lebt und der andere auf der Erde verbleibt. Diese Untersuchung gab den Wissenschaftlern die einzigartige Gelegenheit, zu studieren, welche Auswirkung die Raumfahrt tatsächlich auf den menschlichen Körper hat, indem sie den gesundheitlichen Zustand der Zwillinge nach der Testphase miteinander verglich.

Für das Experiment verbrachte Scott Kelly vom 28. März 2015 bis zum 2. März 2016 ein knappes Jahr auf der ISS, wo er sich regelmässigen, umfangreichen medizinischen Untersuchungen unterziehen musste. Bei seinem Zwillingbruder Mark wurden die gleichen Untersuchungen auf der Erde durchgeführt. Nachdem Scott aus dem Weltall zurückgekehrt war, wurden weitere Tests durchgeführt, um sein körperliches Wohlbefinden mit dem seines Bruders zu vergleichen, der die ganze Zeit am Boden geblieben war.

Bereits Anfang des Jahres hatte die US-Raumfahrtbehörde erste Ergebnisse dieses Experiments veröffentlicht und bekanntgegeben, dass sie bei Scott Kelly feststellen konnten, **dass seine sogenannten Telomere**, die sich an den aus repetitiver DNA und assoziierten Proteinen bestehenden Enden von Chromosomen befinden, **länger geworden waren. Und da die Telomere im Alter immer kürzer werden, werden sie von der Wissenschaft mit der Lebenserwartung eines Menschen in Verbindung gebracht.** Insofern sind sie ein Indikator für den Alterungsprozess eines Menschen, mit dem sich annäherungsweise sein Alter bestimmen lässt.

Nun zeigen die weiteren medizinischen Auswertungen der NASA, **dass Scotts DNA zudem Merkmale einer übermässigen Methylierung aufwies – eine chemische Abänderung an Grundbausteinen der Erbsubstanz einer Zelle.** Obwohl es sich hierbei eigentlich um einen normalen Prozess handelt, der in jedem Menschen abläuft, schien es in Scotts Fall so, **als ob sich die Anpassungsbemühungen seines Körpers an das Leben im Weltraum mit einer viel höheren Geschwindigkeit als üblich entwickelt hätte.** «Eines der aufregendsten Dinge, die wir bei der Beobachtung der Genexpression im Weltraum gesehen haben, ist, dass wir wirklich eine Explosion wie ein Feuerwerk sehen, sobald der menschliche Körper ins All abhebt», schilderte der Forscher Chris Mason gegenüber Popular Mechanics. **«In dieser Studie haben wir Tausende und Abertausende von Genen gesehen, wie sie ein- und ausgeschaltet werden. Das geschieht, sobald ein Astronaut den Weltraum betritt.»**

Derartige Untersuchungen sind für die US-Weltraumbehörde von sehr grosser Bedeutung, weil sie aufzeigen, was man bei Langzeitmissionen im All in Bezug auf die Gesundheit von Astronauten berücksichtigen muss.

Quelle: <https://de.sott.net/article/31508-Zwillingstudie-Langzeitmissionen-im-All-verandern-DNA>

Langsam aber sicher – Der Irak wehrt sich: «Ami go home!»

Rainer Rupp; RT Deutsch; So, 29 Okt 2017 07:31 UTC

Washington ist zunehmend über den Irak und den Iran frustriert. Bagdad lässt US-Aussenminister Tillerson gegen die Wand laufen. Die US-Militärs, die den IS als Vorwand für eine Rückkehr in den Irak genutzt hatten, sollen nach Hause gehen.



© Reuters Mahmoud Raouf Mahmoud

Die US-Armee wird von der irakischen Bevölkerung nicht als Sicherheitsgarant gesehen.

Bei seinem jüngsten Besuch in Saudi-Arabien am 22. Oktober drängte US-Aussenminister Rex Tillerson auf engere Beziehungen zwischen der Golfmonarchie und dem Irak. Dabei lockte er den anwesenden irakischen Regierungschef Haider al-Abadi mit grossen saudischen Investitionen zum Wiederaufbau des von der US-Kriegs-

maschinerie immer noch weitgehend zerstörten Zweistromlandes. Wachsende und starke Beziehung zwischen Saudi-Arabien und dem Irak seien «entscheidend», um die kollektive Sicherheit in der Region und die Zusammenarbeit im Kampf gegen den Islamistischen Staat zu stärken. Das sollte das Zuckerbrot für Bagdad sein.

Dann – offensichtlich immer noch überzeugt von der absoluten Macht des unverzichtbaren Imperiums in Washington, als dessen Vertreter er auftrat – knallte Tillerson mit der Peitsche und versuchte dem irakischen Ministerpräsidenten zu diktieren, dass erstens «alle ausländischen Kämpfer den Irak verlassen» müssten. Damit zielte er auf die kampfstarken Einheiten der Iranischen Revolutionären Garden (IRG), die Teheran auf Bitten der Regierung in Bagdad als Militärhilfe gegen den IS in den Irak entsandt hatte.

Zweitens müssten die im Irak operierenden, schwer bewaffneten schiitischen Milizen, die ihre Ausbildung von den Kampftruppen der IRG erhalten hatten, entwaffnet, aufgelöst und nach Hause geschickt werden. Es waren aber diese Milizen der schiitischen Bevölkerungsmehrheit und nicht das irakische Militär, die die Hauptlast der verlustreichen Boden- und Häuserkämpfe gegen den IS getragen hatten. Ohne sie wäre Mossul nicht befreit worden, US-Luftunterstützung hin oder her. Allerdings fühlen sich diese schiitischen Milizen mit Iran religiös und ideologisch aufs Engste verbunden und das ist Washington ein Dorn im Auge.

Iraks Bevölkerung sieht US-Truppen mitnichten als Sicherheitsgaranten

Tillerson machte jedoch bezüglich seiner Forderung, dass keine ausländische Macht sich im Irak einmischen dürfe, eine bedeutende Ausnahme. Denn was Washington allen anderen Nationen vorschreibt, gilt natürlich nicht für die Ausnahmentation USA. Die Soldaten der US-Armee und ihre Militärbasen in Irak sowie die angeheuerten Söldner dürfen, nein, sie müssen sogar im Irak bleiben, nämlich als «Garant für die regionale Sicherheit». Denn nur so könne ein Wiedererstarken des IS verhindert werden, lautet die vorgeschobene Begründung Tillersons.

Nur dumm für die Amerikaner, dass ihnen in Irak schon lange niemand mehr glaubt. Vielmehr sind laut Umfragen weit über drei Viertel der irakischen Bevölkerung überzeugt, dass Washington die IS-Terroristen selbst geschaffen und stark gemacht hat, um unter diesem Vorwand im Irak erneut militärisch Fuss fassen zu können. Tatsächlich war der Abzug der US-Streitkräfte aus dem Irak unter Präsident Obama von US-Falken immer wieder heftig als grosser strategischer Fehler verurteilt worden. Das Auftauchen von ISIS, später IS – praktisch aus dem Nichts – und die unglaublichen militärischen Erfolge der Terrorarmee im ersten Jahr haben schliesslich die Regierung in Bagdad gezwungen, den aufgedrängten US-Militärbeistand gegen die Terroristen anzunehmen. Allerdings machte sich das US-Militär mittels der bekannten Salami-Taktik im Irak schnell wieder flächendeckend breit. Auch politisch versuchte Washington den Status quo ante wiederherzustellen. Es setzte sogar die Absetzung des damals gerade erst demokratisch gewählten, US-skeptischen Ministerpräsidenten al-Maliki durch, um diesen durch den US-freundlicheren al-Abadi zu ersetzen. Dank ISIS konnte Washington in der Tat schon bald seine auf immer verloren geglaubten strategischen Basen und Positionen im Irak wieder einnehmen. Allerdings konnte die Farce des angeblichen US-Kampfes gegen die US-Kreation ISIS auf Dauer nicht aufrecht erhalten werden.

Auffallend schonender Umgang der US-Truppen mit dem IS

Im Lauf der Zeit wurden immer mehr Fälle dokumentiert, die den Eindruck erwecken, dass die US-Armee nie ernsthaft gegen den IS gekämpft hat. So wurde der IS z.B. immer wieder vor bevorstehenden US-Luftangriffen gewarnt, indem US-Flugzeuge viele Stunden vorher über den Zielen Flugblätter mit entsprechenden Hinweisen abgeworfen hatten.

Zugleich wurden IS-Kämpfer, die in kritische Situationen geraten waren, laut Zeugenaussagen irakischer Soldaten und Milizionäre von der Front nicht selten mit US-Waffen und anderem Nachschub aus der Luft versorgt. Das US-Militär erklärte das stets durch angebliche Navigationsfehler. Anscheinend mussten sich die Piloten der hochmodernen US-Luftwaffe anhand von veralteten, aufklappbaren Landkarten orientieren.

Nicht zuletzt bestand das US-Militär bei der Einnahme von IS-besetzten Städten durch irakische Milizen und Armee immer(!) darauf, dass der jeweilige Ort nicht vollständig umzingelt wurde, sondern eine Seite als Fluchtweg in Richtung Syrien offenblieb, denn dort hatten die IS-Kopfabsteiger immer noch wichtige Dienste für die Regime-Change-Ambitionen Washingtons zu leisten.

Dank des aufopfernden Einsatzes vor allem der schiitischen Milizen ist der IS nun so gut wie vollständig aus dem Irak vertrieben. Der weitere Verbleib der US-Streitkräfte im Land lässt sich deshalb nicht mehr so einfach rechtfertigen. Daher versucht Washington mithilfe saudi-arabischer Finanzkraft, die Regierung in Bagdad dazu zu verlocken, ihre durch viele Krisen gestärkten, engen Beziehungen zu Teheran zu kappen, um eine US-Saudi-arabisch-irakische Allianz gegen Teheran einzugehen. Für einen solchen Schritt fehlen jedoch sämtliche politi-

schen Voraussetzungen im Irak. Offensichtlich hat Washington keine politischen Optionen mehr in Bagdad und setzt seine letzten Hoffnungen auf Korruption, d. h. auf das Winken mit saudischen Milliarden-Investitionen.

Kein Interesse an saudischer «Hilfsbereitschaft»

Aber die schiitische Regierungsmehrheit in Bagdad weiss sehr wohl, dass saudische Investitionen mit grosser Vorsicht zu geniessen sind. Denn die mit steinzeitlichen Gewaltmethoden herrschende Diktatur hat in den letzten Jahrzehnten etwa 73 Milliarden Dollar vor allem im Mittleren Osten für den Bau von Moscheen und Koranschulen ausgegeben. In diesen wird die militant-islamistische Staatsreligion der Saudis verbreitet, die in Schiiten ihre schlimmsten Feinde sehen, die es zu vernichten gilt.

Auch US-Aussenminister Tillerson konnte mit seinem imperialen Gehabe Bagdad nicht beeindrucken. Bei seinem Besuch in der irakischen Hauptstadt am Montag dieser Woche, einen Tag nach dem Treffen mit Ministerpräsident al-Abadi in Saudi-Arabien, liess man ihn demonstrativ auflaufen. Davon zeugt die offiziell in Bagdad veröffentlichte Regierungserklärung. Demnach hat Regierungschef al-Abadi gegenüber Tillerson darauf bestanden, dass die Kämpfer der grössten schiitischen Miliz Hash'd al Shaabi (Volksmobilisierungseinheiten) irakische Bürger sind, die den Terrorismus bekämpften und ihr Land schützten. Sie hätten grosse Opfer gebracht, um gegen Daesh (IS) zu gewinnen. Al-Abadi hat ferner unterstrichen, dass Hash'd al Shaabi, die im Westen als PMU-Milizen bekannt sind, eine offizielle Institution unter dem Dach des irakischen Staates darstellen. Weiter sagte er: «Wir sollten diese Kämpfer ermutigen, weil sie die Hoffnung unseres Landes und der Region sind.» Damit hat al-Abadi den Aussenminister des Imperiums und dessen saudische «Initiative» voll gegen die Wand laufen lassen.

Mehr oder weniger zeitgleich hat am selben Tag der prominente Kommandant der irakisch-schiitischen PMU-Miliz in einer Fernsehansprache die Vereinigten Staaten aufgefordert, den Irak zu verlassen und nach Hause zu gehen. Die US-Streitkräfte hat er beschuldigt, nicht wirklich daran interessiert zu sein, den IS zu bekämpfen. «Eure Streitkräfte sollen sich bereitmachen, aus unserem Land zu verschwinden, sobald es ISIS als Vorwand für ihre Präsenz hier nicht mehr gibt», sagte der PMU-Kommandeur Scheich Qais al-Khazali, der enge Verbindungen zum Iran pflegt.

«Schiitische Expansion» ist die Folge US-amerikanischer Angriffskriege

Die Welt hat sich verändert. In Bagdad kann man offensichtlich sehr gut auf die «unverzichtbare Nation» verzichten. Damit nicht genug: Die irakische Regierung und ihre paramilitärischen Milizen sehen in der US-amerikanischen Truppenpräsenz zunehmend die eigentliche ausländische Bedrohung des Landes und der Region. Aber Washington tut sich schwer, diese Veränderungen zu verstehen, worin die Gefahr für einen neuen Konflikt ruht.

Denn Tillersons Auftreten spiegelt die zunehmende Frustration des aussenpolitischen Establishments Washingtons über die angebliche, von Schiiten geführte, iranische Expansion in der Region wider, vor allem in Syrien und im Irak. Dabei ist Washington an dieser – von den US-Angriffskriegen in der Region getriebenen – Entwicklung ausschliesslich selbst schuld.

Nur die US-Verbündeten in der Region, vor allem Saudi-Arabien und Israel, sind wohl noch frustrierter. Das spiegelt sich in der zunehmend explosiven Rhetorik in beiden Ländern wider. Darin finden die langjährigen Feinde Israel und Saudi-Arabien immer mehr Gemeinsamkeiten in ihrer Frontstellung gegen den Iran und Syrien – und nun bald auch wieder gegen den Irak.

Quelle: <https://de.sott.net/article/31469-Langsam-aber-sicher-Der-Irak-wehrt-sich-Ami-go-home>

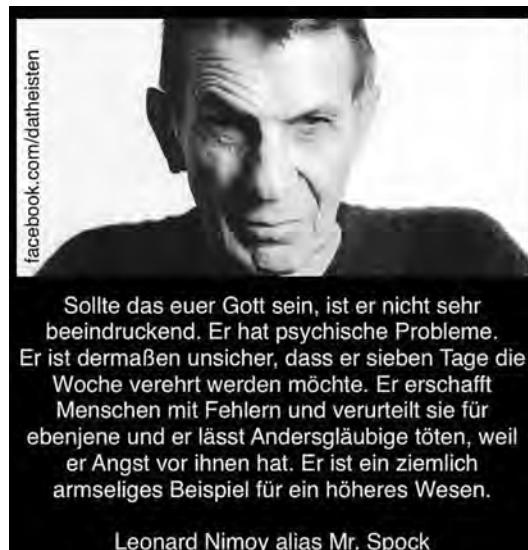
Proeuropäisches Glaubensbekenntnis (Satire)

Ich glaube an die EU, die Allmächtige,
die Schöpferin des friedlichen Europas,
Hüterin der Gutmenschen und der offenen Tore,
und an den eingebildeten Präsidenten Jean-Claude Juncker,
befreundet mit der heiligen Mutter Angela, die alle mit offenen Armen empfängt.
Ich glaube an die Allwissenheit der EU-Politiker, und vertraue ihnen
in blinder Demut, so ich im Denken entlastet werde und jegliche Verantwortung
getrost ablegen kann.
Ich glaube an die EU, hinabgestiegen in die Wirtschaftskrise und Flüchtlingskrise;
im dritten Jahr auferstanden von den Krisen, aufgefahren in eine Diktatur,

wo das tugendhafte Beten und Flehen wieder an Bedeutung gewinnt, und das tadelhafte Denken und Kritisieren im Keime erstickt wird. Ich glaube an den europäischen Geist, die heilige EU-Diktatur, die Gemeinschaft der Scheinheiligen, die Bevormundung des Volkes, die Aufwertung der EU-Bonzen und den ewigen Grössenwahn. Amen.



Gefunden und eingesandt
Stefan Hahnekamp, Österreich



Gefunden und eingesandt
von Achim Wolf, Deutschland

Paul Craig Roberts: Merkel, die Hure von Washington, zerstört Deutschland

Von *nfriends* 11. November 2017; von Paul Craig Roberts



Deutschland, Ruhe in Frieden.

Wer hätte sich vorgestellt, dass die einst grosse deutsche Nation von Washington regiert würde? Es ist aussergewöhnlich, aber das ist, was passiert. **Merkel**, die Hure von Washington, hat sich bereiterklärt, **Deutschland** mit den Flüchtlingen aus Washingtons 16 Jahren illegalen Kriegen gegen Muslime in Nordafrika und dem Nahen Osten zu füllen. Das sind Kriege, die Merkels korrupte Regierung ermöglichte.

Das deutsche Volk selbst ist mit diesem Ergebnis nicht zufrieden, aber seine aufsteigende Stimme wird durch die von Washington bestellte Merkelgesetzgebung gedrosselt, die die Opposition zur Aufnahme von Washingtons Kriegsflüchtlingen als «Hassreden» definiert.

Washingtons Hure und das unterwürfige deutsche Kabinett wollen Geldbussen von \$ 53 Millionen Dollar auf **Facebook**, **Twitter** und anderen Social-Media-Plattformen verhängen, wenn sie erlauben, dass sich Menschen darüber beschwerten, dass **Deutschland** von Muslimen überrannt wird. Diejenigen, die sich beschwerten, das heisst, diejenigen, die **Deutschlands** garantierte freie Rede verwenden, werden definiert als Hasskriminelle oder Verbreiter von gefälschten Nachrichten.

Es ist unmöglich, sich Washington mehr zu unterwerfen, als es die völlig korrupte und antideutsche Merkelregierung tut.

Ich kann nicht für diesen Bericht von **Jihad Watch** bürgen, aber es klingt wahr. <https://www.jihadwatch.org/2017/04/death-of-free-speech-germany-approves-bill-imposing-massive-fines-for-online-hate-speech-and-fake-news> (Es ist wahr. Anmerkung OJ)

Die ganze Geschichte des 21. Jahrhunderts ist die Geschichte der Washingtoner Kriege, die von **zionistischen Neokonservativen** und dem Staat **Israel** gegen muslimische Länder angezettelt wurden. Soweit **Irak**, **Libyen**, **Somalia**, **Afghanistan**, **Jemen** und Teile von **Syrien** und **Pakistan** durch militärische Angriffe zerstört wurden, die ohne Zweifel Kriegsverbrechen unter dem von den **Vereinigten Staaten** etablierten Nürnberger Standard sind. Der Schwindel «Krieg gegen den Terror» hat nicht nur Millionen Menschen ermordet, eine Welle von muslimischer Einwanderung in die westliche Welt erzeugt, sondern auch die westliche Freiheit zerstört.

Die Washington-hörige Regierung der **Merkel-Hure** will die Deutschen, die gegen die schlimmen Konsequenzen der Washingtoner Barbarei für **Deutschland** protestieren, wegen «Hassverbrechen» und Verbreitung «falscher Nachrichten» bestrafen.

Mit anderen Worten, die «Hure» will nicht, dass ein Deutscher sagen kann, was die Konsequenzen für die Deutschen bedeuten, nämlich, dass **Deutschland** Washingtons Marionette ist.

Das Gleiche geschieht in den USA mit den Listen von jenen, welche die Wahrheit aussprechen, in denen sie als «russische Agenten», «Putins Tölpel» und «Verbreiter gefälschter Nachrichten» (Fake News) diffamiert werden.

Wie kann die Wahrheit ... unter einer Propaganda dieses Ausmasses überleben?

Nur durch diese Webseiten, auf denen es Leute gibt, die mutig genug sind, um die Wahrheit zu sprechen.

Paul Craig Roberts (3. April 1939) ist ein US-amerikanischer Ökonom und Publizist. Er war stellvertretender Finanzminister während der Regierung Reagan und ist als Mitbegründer des wirtschaftspolitischen Programms der Regierung Reagans («Reaganomics») bekannt. Er war Mitherausgeber und Kolumnist des Wall Street Journal, Kolumnist von Business Week und dem Scripps Howard News Service. Er wurde bei 30 Anlässen über Themen der Wirtschaftspolitik im Kongress um seine Expertise gebeten.*

Quelle: <http://news-for-friends.de/paul-craig-roberts-merkel-die-hure-von-washington-zerstoert-deutschland/>

Weiterer Schritt Richtung Totalitarismus: EU-Superarmee wird geschaffen

RT Deutsch; Mo, 13 Nov 2017 20:22 UTC



© Reuters / Ints Kalnins

Deutsche Soldaten ruhen sich nach einer NATO-Übung aus, Litauen, 17. Mai 2017

Die EU ist in der eigenen Militärallianz einen Schritt weiter gekommen. 23 Mitgliedsstaaten der EU unterzeichneten ein Abkommen für eine gesamtheitliche und permanente Militärführung. Die Ziele ähneln denen der NATO. Besonders Deutschland und Frankreich fördern die Bildung einer EU-Truppe.

PESCO (Permanent Structured Cooperation) wurde von 23 der 28 EU-Mitgliedsländer am Montag unterzeichnet. Frederica Mogherini bezeichnete das Papier als einen «historischen Moment», der durch einen fünf Milliarden Euro starken Verteidigungsetat gestützt wird. In Kraft treten wird das Abkommen im Dezember. **Danach werden die Mitglieder gezwungen sein, an PESCO teilzunehmen.**

Die Arbeit am Abkommen wurde im letzten Jahr aufgenommen. Grund war die Entscheidung Grossbritanniens, sich aus der Europäischen Union zurückzuziehen, und die Kritik Donald Trumps an den NATO-Mitgliedern. Er warf diesen vor, ihren Verteidigungsausgaben nicht nachzukommen.

Deutschland und Frankreich treiben das Ziel einer gemeinsamen europäischen Armee voran. Grossbritannien ist nicht Teil des PESCO-Abkommens. Auch Dänemark, Irland, Portugal und Malta entzogen sich diesem. Österreich entschloss sich in letzter Minute, dieses mitzuunterzeichnen.

PESCO soll die Effektivität des europäischen Militärs fördern. Redundanzen werden eliminiert, Verteidigungsanschaffungen vereinheitlicht und die gemeinsame Logistik quer über den Kontinent aufeinander abgestimmt. Gemeinsame Offizierskorps sind ebenso Ziel der PESCO-Erklärung wie Trainingseinheiten. Die Intentionen ähneln denen der Erneuerungen der Truppen durch die NATO.

Reuters berichtete, dass Unstimmigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich in bezug auf die gemeinsame europäische Militärmacht existieren. Frankreich votierte für eine europäische Militärmacht, die auch im nicht-europäischen Ausland zum Einsatz kommen könnte. Berlin war dagegen. Die NATO stellt sich nicht gegen PESCO. Konstantin Sokolov, geostrategischer Experte warnt:

«In einem Szenario von sozialer Unruhe in einem Land wird die Polizeimacht unbrauchbar, weil diese aus regulären Bürgern mit ansässigen Familien und Freunden besteht, die die Regierung vielleicht nicht unterstützen. Sie werden durch die Unruhen betroffen. **Aber eine internationale Truppe würde lediglich die Befehle ausführen und weniger durch Mitgefühl mit der Bevölkerung vor Ort geleitet werden.**»

Quelle: <https://de.sott.net/article/31645-Weiterer-Schritt-Richtung-Totalitarismus-EU-Superarmee-wird-geschaffen>

Deutscher Extremsportler verfasst Aufruf gegen NATO-Bedrohung an russischer Grenze

14.11.2017 • 13:05 Uhr



Marco Henrichs ist deutscher Extremschwimmer und startet als deutscher Athlet für den Schwimmstützpunkt der Wolgaregion in Russland. Zudem setzt er sich als Sportler seit Jahren für die russisch-deutsche Freundschaft ein. In einem Appell tritt er nun der NATO-Kriegshetze entgegen.

Der deutsche Extremsportler Marco Henrichs hat einen aufrüttelnden Aufruf gegen den NATO-Aufmarsch an der russischen Grenze verfasst. RT Deutsch dokumentiert diesen im Wortlaut:

Die NATO aus der Sichtweise eines deutschen Sportlers in Russland!

Seit ich denken kann, rückt die NATO der russischen Grenze näher und näher. Aktuell stehen sie (die Soldaten des Bündnisses) mit vielen tausend Soldaten und schwerem Kriegsgerät direkt an der russischen Grenze.

Stellt Euch doch einfach mal vor, Ihr lebt mit Euer Familie an der deutschen Grenze und ein übermächtiger Nachbarstaat veranstaltet täglich seine Manöver. Ihr wisst, dass in den Medien und von Seiten der Politik im Nachbarstaat täglich mit den Säbeln gerasselt wird. Ihr wisst auch, dass mehr und mehr Streitkräfte an die Grenze kommen. Ich kenne die Antwort – «WIR HÄTTEN ALLE NACKTE ANGST!» Aber nur weil es hier um die Russen geht, interessiert es uns nicht?!

Ich bin regelmässig in Russland, kenne ein Stückweit den russischen Alltag und durfte auch die dortige Sichtweise und Politik kennenlernen. Und die reale Situation entspricht definitiv nicht dem Lügenkonstrukt einiger unserer führenden «Qualitätsmedien».

Wer sich intensiver mit unseren Medien auseinandersetzt, kommt schnell dahinter, dass NATO-Einsätze auf der Grundlage unzähliger Lügen erfolgen: Man denke z.B. an die Brutkastenlüge vor dem Golfkrieg, die Kriegslügen von Ex-Premierminister Tony Blair und vieles mehr.

Das Schlimme ist: All diese Lügen sind irgendwann ans Tageslicht gekommen und von uns kommt nur ein Achselzucken!?

Nach meiner Sichtweise hat die Einmischung der NATO weniger mit Frieden und Schutz zu tun, sondern es geht ausschliesslich um Vorherrschaft, Bodenschätze und Macht.

Ich würde mich freuen, wenn wir unsere Medien und Politik wieder kritischer konsumieren würden, statt jedem reisserischen BILD-Artikel und jeder Rede von einem Anzugträger blind Glauben zu schenken. Noch besser wäre es, wieder auf die Strasse zu gehen und für den Frieden einzustehen.

Als Hilfestellung für die, die nicht verstehen, worum es mir hier geht: Der 2. Weltkrieg brachte 60 bis 70 Millionen Tote!

Vielen Dank: Marco Henrichs

Quelle: <https://deutsch.rt.com/inland/60586-deutscher-feuerwehrmann-und-extremsportler-gegen-nato-russland/>



22:08 13.11.2017 (aktualisiert 22:12 13.11.2017)

Die USA verdrängen Medien mit einer Position, die sich von jener der US-amerikanischen Russophoben unterscheidet, aus der Informationslandschaft. So kommentierte Sergej Schelesnjak, Mitglied des Ausschusses für internationale Fragen des russischen Parlaments, die Registrierung des Fernsehsenders RT America als ausländischen Agenten in den USA.

«Die USA demonstrieren eine komplette Missachtung der Meinungsfreiheit und verdrängen ungeniert vor den Augen der Weltgemeinschaft diejenigen Medien aus dem Informationsfeld, die eine Meinung vertreten, die mit der Ansicht der blindwütigen amerikanischen Russophoben nicht übereinstimmt», sagte Schelesnjak am Montag gegenüber RIA Novosti.

Die vom Kampf gegen eine vermeintliche «russische Bedrohung» besessenen Personen setzen laut ihm ihren anti-russischen Kreuzzug fort und sind bereit, alles und jeden auf ihrem Weg niederzuwalzen, auch ihren eigenen Präsidenten, indem sie andauernd von Trumps angeblichen Kontakten zu Moskau sprechen. Das Fehlen von jeglichen Beweisen störe sie dabei gar nicht.

Das Komitee zum Schutz von Journalisten, eine US-amerikanische Nichtregierungsorganisation, hat die Forderung des US-Justizministeriums, RT als ausländischen Agenten registrieren zu lassen, eine schlechte Idee genannt. Die Organisation zeigte sich damit unzufrieden, dass «Regierungen darüber entscheiden, was Journalismus und was Propaganda» sei.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/politik/20171113318282022-usa-rt-medien-russophobie/>

Verteidigungsministerium Russlands: US-Koalition und IS arbeiten in Syrien direkt zusammen

RT Deutsch; Di, 14 Nov 2017 16:00 UTC

Im Lauf der Militäroperation zur Befreiung der syrischen Stadt Abu Kamal durch die Regierungskräfte des Landes, unterstützt von russischen Streitkräften, wurden Fälle direkter Zusammenarbeit und Kooperation der von den USA angeführten Koalition mit Kämpfern der Terrormiliz «Islamischer Staat» (Anm. Islamistischer Staat) nachgewiesen. Das verlautete aus der jüngsten Mitteilung des russischen Verteidigungsministeriums.



© Flow

Das russische Militärkommando habe der US-Koalition vorgeschlagen, die Terroristen mit gemeinsamen Schlägen zu vernichten, hiess es. Die amerikanische Seite habe den Vorschlag kategorisch abgelehnt, weil sich die IS-Kämpfer «freiwillig gefangen geben» und dadurch unter dem Schutz der Genfer Konventionen stehen. Ausserdem habe die US Air Force russische Kampfjets bei der Operation gestört, teilte das Ministerium mit.

Quelle: <https://de.sott.net/article/31650-Verteidigungsministerium-Russlands-US-Koalition-und-IS-arbeiten-in-Syrien-direkt-zusammen>



17:04 15.11.2017 (aktualisiert 17:16 15.11.2017)

Die US-amerikanischen Streitkräfte haben die Liste der Ausnahmen für die Aufnahme von Rekruten mit psychischen Störungen erweitert und damit den Weg für ehemals psychisch labile Personen in die Armee frei

gemacht. Dr. Elspeth Ritchie, ehemalige Hauptpsychiaterin der US-Armee, hat für Sputnik die neuen Aufnahmekriterien kommentiert.

Die neuen Anforderungen der US-Armee für die Aufnahme von Rekruten wurden deutlich abgeschwächt. Nun können auch Personen, die früher unter solchen Diagnosen wie Neigung zur Selbstverstümmelung, manisch-depressive Psychose, Depression und Sucht gelitten haben, als wehrdienstfähig in die amerikanischen Streitkräfte aufgenommen werden.

Dr. Ritchie erklärt die Entscheidung mit dem immer deutlicher werdenden Rekrutenmangel bei der US-Army. Aufgrund «schwieriger Zeiten» habe diese Entscheidung gefällt werden müssen. Die Vereinigten Staaten befänden sich in einem Dauerkrieg, weshalb der Mangel an neuen Soldaten zunehmend spürbarer werde.

«Ausserdem sind wir seit nun 16 Jahren in einem Kriegszustand, also seit dem 11. September 2001. Ich glaube, das ist ein Versuch, den Rekrutenpool auszuweiten», erklärt die Ex-Hauptpsychiaterin.

Man müsse allerdings auch unter verschiedenen psychischen Erkrankungen unterscheiden, so Ritchie weiter. Personen mit Schizophrenie seien sicherlich wehrdienstunfähig, die mit einem posttraumatischen Syndrom oder Depressionen nicht unbedingt. Sie könnten durchaus dienen, die Gefahr der erneuten Verschlechterung ihres Geisteszustandes (Anm. Bewusstseinszustandes) würde dadurch aber steigen.

Ebenfalls gibt die Ex-Psychiaterin der US-Armee zu, dass Soldaten mit psychischen Erkrankungen auch eine Gefahr für den Militäreinsatz oder ihre Kameraden werden könnten. Nicht selten führe der labile Geisteszustand (Anm. Bewusstseinszustand) einiger Soldaten zu Selbstmordversuchen, weshalb das Armeekommando auch Schritte dagegen zu unternehmen versuche.

«Aber klar, wenn jemand «Stimmen hört», würden sie es nicht gerne sehen, dass er Truppen in ein Gefecht führt», sagt Ritchie.

Zwei Beispiele von psychisch kranken US-Soldaten, die für den Tod von ihren Kameraden oder Zivilisten verantwortlich seien, seien bekannt.

Zum einen sei es Sergeant Bowe Bergdahl. Er soll «Stimmen gehört» haben, die ihm befohlen hätten, seine Einheit zu verlassen, die in dem Moment in Afghanistan stationiert gewesen sei. Er sei von den Taliban gefangen genommen und fünf Jahre lang in Gefangenschaft gehalten worden. Beim Versuch, ihn zu finden und zu befreien, seien «viele seiner Kameraden gefallen», erzählt die Militärärztin.

Das andere dramatische Beispiel sei der Fall des Oberfeldwebels Robert Bales gewesen, der in Afghanistan zahlreiche Zivilisten zusammengeschossen hatte. Er habe ebenfalls an psychischen Störungen gelitten.

Dennoch, die US-Ärztin hält daran fest, dass Menschen mit «leichteren» psychischen Störungen in der Zukunft durchaus dienen dürfen sollen.

«Viele Soldaten leiden an einem posttraumatischen Syndrom, aber sie sind weiter in der Lage zu dienen. Ich würde nicht einfach alle Diagnosen auf einen Haufen werfen», so Ritchie.

Die Entscheidung, psychische Probleme nicht mehr als absolutes Hindernis für den Dienst in der amerikanischen Armee zu sehen, ist erst vor wenigen Tagen publik geworden, sie wurde allerdings schon im August von offizieller Instanz gefällt.

Im vorigen Jahr, als die Rekrutierung von 69 000 Personen geplant war, durften die US-Streitkräfte junge Männer aufnehmen, die zuvor Marihuana konsumiert hatten, wie auch solche, die den Aufnahmetest nicht bestanden hatten. Ausserdem wurde für Dienstwillige eine finanzielle Belohnung vorgesehen.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/gesellschaft/20171115318311072-psychiaterin-us-armee-psychisch-labil-rekruten/>

Gedanken zu einem Beitrag bei Facebook zu den Themen Selbstmord und Todesstrafe mit dem Inhalt «Selbstmord ist feige Flucht aus dem Leben» bzw. «Todesstrafe ist eiskalter, blutrünstiger Mord»

Achim Wolf, Deutschland

Es ist schon bemerkenswert. Wer sich gegen Todesstrafe und Selbstmord ausspricht, wird der Herzlosigkeit bezichtigt, angefeindet und angegriffen. Gleichzeitig fordert man blutige Rache und Vergeltung für die Opfer von Verbrechen.

Strafe ist natürlich nötig, aber nicht durch physische Gewalt, sondern durch Aussonderung aus der Gesellschaft und Belehrung, so dass auch diese Menschen aus ihren Fehlern lernen können, auch wenn sie grausam und unmenschlich waren.

Wird durch die Befürwortung der Todesstrafe und ihre Ausübung etwas verbessert? Nur scheinbar, denn auch wenn der Körper mit Gewalt eliminiert wird, so lebt das Feinstoffliche doch weiter und die Nachfolgepersönlichkeit muss dort weitermachen, wo die vorige Persönlichkeit der Geistformlinie des Menschen mit dem Leben aufgehört hat bzw. mit brutaler Gewalt am Weiterleben gehindert wurde.

Wie viele vermeintliche Mörder wurden zudem noch zu Unrecht verurteilt und hingerichtet? Das sollte einmal in Ruhe und mit Vernunft bedacht werden, bevor allzu schnell gerichtet und geurteilt und gegen die Lebensgesetze verstossen wird. Die Religionen lehren uns seit eh und je angeblich Liebe, praktizieren aber selbst Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Folter und Verstümmelung usw.

Es ist eindeutig, dass das Denken der Menschen davon noch sehr stark geprägt ist.

Wer einmal darüber neutral und tief darüber nachdenken möchte ...

Siehe Artikel *«Todesstrafe – Das Leiden der Henker und warum die Todesstrafe mörderisch ist»* im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 81 bei http://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu_sonder_bulletin_81.pdf

BND-Präsident warnt vor einer Milliarde Flüchtlingen

16. November 2017; von Stefan Schubert

In einer wenig beachteten Grundsatzrede hat der Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND), Bruno Kahl, vor einer Milliarde Flüchtlingen gewarnt und nebenbei das Mantra von Merkels «Fluchtursachen bekämpfen» als Hirngespinnst entlarvt.

Seit Juli 2016 ist Bruno Kahl als Präsident des Bundesnachrichtendienstes im Amt. Öffentliche oder gar starke Worte waren bisher von ihm nicht zu vernehmen, umso bemerkenswerter war sein gestriger Auftritt bei der Hanns-Seidel-Stiftung in München. Die CSU-nahe Stiftung hatte 300 Zuhörer inklusive Journalisten geladen, doch die Vertreter der medialen Zunft waren offensichtlich zu sehr mit dem täglichen Russland-Bashing beschäftigt, als die entscheidenden Thesen seiner Rede ihren Lesern mitzuteilen. Oder haben sie diese gar absichtlich unterschlagen?

Der Aufmacher der gestrigen Süddeutschen Zeitung ist eindeutig, «BND-Chef sieht Russland als «potenzielle Gefahr».

Inhaltlich ging es bei diesem Teil der Rede um die russische Aufrüstung, die Krim und die Modernisierung und Führungsfähigkeit der Streitkräfte, die diese anlässlich des grossen Sommermanövers unter Beweis gestellt hatten. Im Osten nichts Neues, ist man versucht anzufügen. Doch die wirklich brisanten Passagen der Rede versteckte die «Süddeutsche» vor ihren Lesern tief im Text. Dann nämlich, als der BND-Chef auf die Flüchtlingskrise zu sprechen kam. Für Politik und Medien sind die Völkerwanderungen der vergangenen Jahre ja bereits ausgestanden, bewältigt und weitestgehend abgearbeitet. Wer sich erdreistet, etwas anderes zu behaupten, ist mindestens ein Populist, der in unverantwortlicher Weise mit den Ängsten der Bürger spielt.

BND-Chef prognostiziert Migrationsdruck von «weit über einer Milliarde Menschen»

Ohne Zweifel ist der BND-Chef Kahl einer der bestinformierten Sicherheitsexperten dieses Landes. Über seinen Schreibtisch laufen Akten und geheime Szenarien, die dem Otto-Normalbürger sicherlich den Schlaf rauben würden. Umso bemerkenswerter ist die Klarheit seiner nächsten Worte. So geht Bruno Kahl, nicht etwa wie das politische Berlin, von einem Ende der hohen Flüchtlingszahlen aus, sondern im Gegenteil, der BND-Chef prognostiziert einen wachsenden Migrationsdruck mit «weit über einer Milliarde Menschen», die einen «rationalen Grund» hätten, sich künftig auf den Weg zu machen.

Das muss man erst mal verdauen – «weit über eine Milliarde Menschen», so der BND-Präsident. Bis jetzt wurde man ja vom Mainstream als Anhänger von Verschwörungstheorien gebrandmarkt, wenn man nur ansatzweise Wörter wie Massen, Welle oder Lawine gebrauchte ... «weit über eine Milliarde Menschen».

Doch damit nicht genug, im weiteren Verlauf seiner Rede nahm sich der BND-Chef Merkels «Fluchtursachen bekämpfen» vor.

Fluchtursachen bekämpfen – der entlarvende Satz deutscher Politiker

Kaum fällt die Floskel «Fluchtursachen bekämpfen», sieht man die Köpfe aller Politiker im Einklang nicken, so, als ob es gilt, den Satz des Pythagoras neuerlich zu bestätigen. Keine Talkshow und kein Interview zur Flüchtlingskrise kommen ohne diese Phrase aus. Abgesehen davon, dass es völlig utopisch ist, Afrika, den Nahen Osten und Südosteuropa auf ein deutsches Wohlstandsniveau anzuheben, kann dies kaum die Aufgabe des deutschen

Steuerzahlers sein. So ist diese Floskel nicht nur dumm, sondern auch gefährlich, denn sie wird als Ablenkungsmanöver für das eigene politische Versagen benutzt, die Grenzen Deutschlands nicht konsequent zu sichern. Das Scheitern der Entwicklungshilfe der letzten Jahrzehnte ist zudem offensichtlich. Die hart erarbeiteten Steuergelder versinken oft in einem Sumpf aus Korruption der dortigen politischen Klassen und Interessen multinationaler Konzerne, die damit ihren Profit bei der Ausbeutung afrikanischer Rohstoffe steigern. Dazu gesellt sich das oftmals völkerrechtswidrige Agieren ehemaliger Kolonialmächte wie Frankreich und England, die in afrikanischen Ländern nach Belieben militärisch intervenieren oder plötzlich in Ungnade gefallene Machthaber aus dem Amt und Leben bomben.

Trotz alledem bleiben Merkel und ihre Medien dabei, man muss nur weiterhin genügend Steuermilliarden verbrennen und damit angeblich die Fluchtursachen bekämpfen, also im Vorbeigehen die Welt, die Armut, den Hunger und natürlich das Klima retten, und nach diesen Kleinigkeiten wären dann eine konsequente Kontrolle deutscher Grenzen weiterhin nicht nötig, da niemand mehr flüchten würde. Verzeihen Sie bitte meine Wortwahl, aber dieser Schwachsinn ist seit Jahren Regierungspolitik von Merkel und ihren Ministern.

Wirtschaftshilfe für Afrika verringert nicht Flüchtlingsströme, sondern vergrößert diese

Der BND-Präsident Bruno Kahl widerspricht nicht nur genau diesem Merkel-Wahnsinn, er prognostiziert sogar ein Anwachsen der Flüchtlingsströme, durch eben diese deutsche Entwicklungshilfe. Wörtlich gibt die ›Süddeutsche‹ diesen Teil seiner Rede wie folgt wieder: «Das künftige Migrationsszenario knüpfte der BND-Chef an die Bevölkerungsprognosen, besonders für Afrika, das jährlich um etwa 30 Millionen Menschen wächst. Seit 1990 hat sich die Bevölkerungszahl in Afrika nahezu verdoppelt. Es sei fraglich, so Kahl, ob die Bekämpfung von Fluchtursachen bei ›dieser Dynamik überhaupt Schritt halten‹ könne. Selbst wenn es gelinge, die wirtschaftliche Lage einzelner Länder zu verbessern, werde das nicht zu weniger Migration führen, weil nur noch mehr Menschen in die Lage versetzt würden, die Reise nach Europa zu finanzieren.»

Der oberste Geheimdienst-Chef der Republik watscht die gesamte politische Klasse ab und entlarvt ihre haltlose Argumentation beim Thema Flüchtlingskrise. Und auch die deutsche Medienlandschaft entlarvt sich einmal mehr selbst: Keiner Zeitung, keinem Magazin und keiner Fernsehsendung war diese eindringliche Warnung des BND-Präsidenten eine Schlagzeile wert.

Hier ist die gesamte Rede des BND-Präsidenten nachzulesen, ab Seite 20 beginnen die zitierten Passagen.

http://www.bnd.bund.de/DE/Organisation/Leitung%20des%20Hauses/Reden_der_Leitung/Redetexte/171113_Hanns-Seidel-Stiftung.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Stefan Schubert, Ex-Polizist und Bestsellerautor, ist bundesweit als Experte für Themen rund um die innere Sicherheit bekannt. Sein aktuelles Buch lautet: ›No-Go-Areas: Wie der Staat vor der Ausländerkriminalität kapituliert‹

Quelle: <http://www.journalistenwatch.com/2017/11/16/bnd-praesident-warnt-vor-einer-milliarde-fluechtlingen/>

Der Mainstream-Terror in Deutschland: Sie sagen ›Fake News‹ und meinen unsere Grundrechte

Willy Wimmer, Staatssekretär des Bundesministers der Verteidigung a.D.; RT Deutsch; Do, 16 Nov 2017 15:09 UTC

Es ist wieder soweit: Hat man eine eigene Meinung, lebt es sich gefährlich. Weicht diese eigene Meinung von regierungsamtlichen Leitlinien, EU-Vorgaben oder Welterklärungsrichtlinien aus Washington über die NATO ab, **dann wird man unter Beschuss genommen.**

Im Deutschen Bundestag erhält man in einem solchen Fall kein Rederecht mehr. Man wird gedrängt, wegen ›Abweichertums‹ den Deutschen Bundestag zu verlassen. Kein Wunder, dass das Plenum des Deutschen Bundestages mehr und mehr Erscheinungsformen aus der Kroll-Oper oder der Volkskammer unseligen Angedenkens annimmt. In Berlin verbietet der Senat öffentliche Veranstaltungen, die die Meinungsvielfalt hochhalten. Meinungsbildung als Grundrecht der Bürgerin und des Bürgers nach unserem Grundgesetz findet nicht mehr statt. Wo werden in den so genannten Leitmedien die unterschiedlichen Ansichten aus der deutschen Bevölkerung wiedergegeben? Wo muss sich die Regierung über die Medien mit den verschiedenen Auffassungen im Lande auseinandersetzen, wenn es diese unterschiedlichen Meinungen in der Medien-Wiedergabe überhaupt nicht mehr gibt?

Die Regierung im Stil einer NATO-Volksfront kann dann natürlich machen, was sie will. Auf diesem Weg kann sie abweichende Meinungen sogar auf totalitär anmutende Weise sanktionieren. Aus dem Justizministerium

wurde auf diesem Weg eine Einrichtung zum Outsourcing von Zensur und Immunität von NATO-Fakes herausgeschält.

Nur Konformismus erhält Karrierechancen

Nach dem Grundgesetz liegt in dieser Meinungs- und Willensbildung des deutschen Volkes die alleinige politische Existenzbegründung für politische Parteien. Wie weit und wohin diese verkommen ist, kann man jeden Tag feststellen. Die Parteien sind in der Fläche weitestgehend weggestorben.

Wo es sie noch gibt, verkörpern sie stramm auf die Berliner Führung zugeschnittene Meinungen. Diejenigen, die nicht konform gehen, können umgehend nach Berlin gemeldet werden, sollte sich daraus eine potenzielle Gefahr für das dortige Personen-Machtkartell ergeben. **Mit den Ansichten in der Bevölkerung will man lieber nichts zu tun haben, weil das die vorgegebene Linie konterkarikieren könnte.**

Widrigenfalls ist ein sofortiges Karriereende garantiert. Opportunismus ist Parteilinie und umfasst inzwischen – bis auf Restbestände – alle im Bundestag vertretenen Altparteien. **Man will ja schliesslich in die Regierung und das kann man nur, wenn man den allgemeinen Kriegskurs der NATO mitmacht.** Hervortun darf man sich durch Angriffe auf den jetzigen amerikanischen Präsidenten Trump, über den faktisch ein Kontaktverbot zu seinem russischen Präsidenten-Kollegen Putin verhängt worden ist. **Warum?** Weil ansonsten eine Verständigung in bestimmten Fragen droht. In Fragen wohlgemerkt, die die Existenz der gesamten Menschheit oder nur von uns in Mitteleuropa gefährden, wenn sie kriegerisch entschieden werden sollten.

Trump als Buhmann, Kriegspräsidenten als willkommene Partner

Wo waren eigentlich die Bundeskanzlerin und der Bundespräsident sowie jene, welche heute einvernehmlich dem neuen amerikanischen Präsidenten Trump die kalte Schulter zeigen, **als dessen Vorgänger-Präsidenten ausschliesslich und alleine die Welt in das heutige Elend gestürzt hatten?**

Wort- und Vertragsbrüchigkeit ist seit 1992 westliche Politik und Belgrad war 1999 das erste Opfer – bis hin zum Putsch in der Ukraine, den man wohl auch angezettelt hat, um den ohnehin längst geplanten militärischen Aufmarsch gegen die Russische Föderation irgendwie begründen zu können. Worum es geht, hat in dieser Woche die britische Premierministerin bei einer sicherheitspolitischen Rede im Stil einer Insel-Furie versucht, deutlich zu machen.

Sie sagen «Fake News» und meinen unsere Grundrechte

Wer jährlich mit Hunderten von Millionen Pfund als Teil der britischen Aussenpolitik die BBC als **Instrument der globalen Meinungsdominanz** finanziert, hat naturgegeben einiges gegen Konkurrenz. Die Leute sollen hinter BBC und CNN herrennen und **da ist ein journalistisch hervorragend gemachtes Programm wie das russische RT von grösstem Übel, zumal RT in Europa und den USA diejenigen zu Wort kommen lässt, die nicht auf dem EU- und NATO-Kriegspfad sind.**

Frau Theresa May hat es in ihrer Rede klar angesprochen. Es geht um die Überlegenheit der «angelsächsischen Rasse» im Sinn von Cecil Rhodes, die sich heute in der «New World Order» verkörpert. **Da muss schon mal jemand oder ein Land beseitigt werden, das sich querstellt, und sei es nur in der Form von RT oder Sputnik. Frau May und andere sagen «Fake» und meinen die Beseitigung unserer Grundrechte.**

Quelle: <https://de.sott.net/article/31670-Der-Mainstream-Terror-in-Deutschland-Sie-sagen-Fake-News-und-meinen-unsere-Grundrechte>

Aus Jamaika wurde Waterloo, aber Merkel gibt den Mugabe

Vera Lengsfeld; Veröffentlicht am 20. November 2017

Ehe man einem Projekt einen Namen gibt, tut man gut daran, sich über den Namensgeber kundig zu machen. Die Jamaika-Unterhändler, vor allem aber die Medien, hätten sie nur ein wenig recherchiert, hätten gewarnt sein können: Die Deutsche Botschaft im problematischen Jamaika liegt in der Waterloo-Street. Nun haben Merkel und die Union ihr Waterloo erlebt. Dass nicht wenigstens die CSU, notfalls ohne Seehofer, gemeinsam mit der FDP aus der verfahrenen Kiste ausgestiegen ist, zeigt, wie wenig Substanz in dieser Partei vorhanden ist. Ihre Positionen haben sich wieder einmal als Theaterdonner zur Irreführung der Wähler erwiesen. Nun wird sich zeigen, ob sie wenigstens die Kraft hat, den längst überfälligen Schritt zu tun und Seehofer als Parteichef abzulösen.

Was Kanzlerin Merkel betrifft, ist diese fest entschlossen, nach ihrem erneuten Debakel den Mugabe zu geben. Sie ist immer noch nicht bereit, persönliche Konsequenzen aus ihrem Scheitern zu ziehen. Mugabe muss aus dem Amt geputzt werden. Das wird die völlig entleerte Union nicht zustande bringen. Es wird noch Wochen, vielleicht Monate der Agonie geben, ehe es zu befreienden Neuwahlen kommen kann.

Das geht deutlich aus Merkels Statement hervor, das sie eine Stunde nach Abbruch der Verhandlungen durch die FDP gegeben hat.

Das erste Drittel der Erklärung besteht aus den berüchtigten verschwurbelten Merkel-Sätzen, nach deren Sinn man vergeblich fragt:

«Wir hatten aus unserer Perspektive der Union sehr vieles erreicht in diesen Verhandlungen, was die Stabilität des Landes gestärkt hätte, sowohl die Frage der wirtschaftlichen Entwicklung, bei den schweren Fragen der Erwartungen der Grünen an die Leistungen im Blick auf den Klimaschutz, aber vor allen Dingen auch was soziale Fragen anbelangt, die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in den ländlichen Räumen.

Wir haben interessanterweise die erste Einigung über die Landwirtschaftspolitik erzielt, das wäre und ist, weil es bleibt, ja auch ein interessanter Bestandteil, was vielleicht auch versöhnend auf unsere Gesellschaft hätte wirken können, und jetzt müssen wir trotzdem mit den Tatsachen umgehen. Tatsache heisst, dass wir keine Sondierungsgespräche erfolgreich abschliessen konnten.»

Mit der Beschreibung der Tatsachen steht Merkel allerdings auf Kriegsfuss. Lag der Abbruch an den «schweren Fragen der Erwartungen der Grünen an die Leistungen im Blick auf den Klimaschutz»? Bleibt die Einigung über die Landwirtschaftspolitik?

Dann macht die Frau, die nicht in der Lage ist, deutliche Aussagen zu formulieren, der aber trotzdem von den Medien «Verhandlungsgeschick» angedichtet wird, klar, dass sie unbelehrbar und absolut realitätsfern ist:

«Wir, CDU und CSU gemeinsam, ich sage das ausdrücklich, werden Verantwortung für dieses Land auch in schwierigen Stunden übernehmen und auch weiter sehr verantwortungsvoll handeln. Denn die Menschen in Deutschland haben sich heute mehrheitlich gewünscht, dass wir zusammenfinden. Und denen fühlen wir uns verpflichtet. Und wir werden dazu beitragen, mit unseren Kräften, die wir haben, zum Zusammenhalt dieses Landes auch einen Beitrag zu leisten.»

Die spannende Frage ist, wer von der CSU Merkel zugesichert hat, sich von der Kanzlerin in ihren Untergang hineinziehen zu lassen. Man kann nur hoffen, dass Alexander Dobrindt nicht dabei war.

Was die «Menschen» anbelangt – die Bezeichnung Bürger für die Wähler kommt Merkel nicht von den Lippen –, hatten bereits Ende Oktober 78% der an einer Lesenumfrage der WELT Beteiligten auf die Frage «Glauben Sie, dass eine Jamaika-Koalition funktionieren kann?» mit Nein geantwortet. Abgestimmt haben 51 000 Teilnehmer, viel mehr als die Umfrageinstitute befragen.

Merkel nimmt die Realität ebenso wenig wahr, wie ehemals die Politbürokraten der DDR. Aber anscheinend hat sich keiner ihrer Hofschranzen getraut, ihr aktuelle Umfrageergebnisse zu diesem Thema vorzulegen. Diese Frau ist kein «Stabilitätsanker», weder für Deutschland, noch für Europa, sondern eine Gefahr. Es wird Zeit, dass ihre Hofmedien das endlich eingestehen.

Die Medien stehen auch vor einem Scherbenhaufen. Sie haben in den letzten Wochen wieder einmal mit allen demagogischen Tricks versucht, der Öffentlichkeit einzureden, eine Jamaika-Regierung sei wünschenswert, ja alternativlos. Nun müssen sie mit der erfreulichen Tatsache klar kommen, dass ihre Meinungsmanipulation nichts gefruchtet hat.

«Last but not least» möchte ich dem in den letzten Wochen verkannten Christian Lindner gratulieren, dass es ihm gelungen ist, im letzten Moment noch die Reissleine zu ziehen. Von den frustrierten Verhandlungspartnern, vor allem von jenen, welche nun ihre lang ersehnten Dienstwagen davonschwimmen sehen, wird ihm der schwarze Peter zugeschoben. Selbst die «Welt» entblödet sich nicht, in ihrem Ticker seine Erklärung nur unter ferner liefen per Link zu bringen.

Dafür werden ihm die schon verlorenen Sympathien der Wähler wieder zufliegen. Für Sätze, die man schon lange von keinem deutschen Politiker mehr gehört hat:

«Die Freien Demokraten sind für Trendwenden gewählt worden. Und wer dieses Dokument ansieht, sieht: Es war nicht zu ambitioniert, es war nichts unrealistisch, sondern massvoll. Wir sind für die Trendwenden gewählt worden, aber sie waren nicht erreichbar, nicht in der Bildungspolitik, nicht bei der Entlastung der Bürgerinnen und Bürger, nicht bei der Flexibilisierung unserer Gesellschaft, nicht bei der Stärkung der Marktwirtschaft und bis zur Stunde auch nicht bei einer geordneten Einwanderungspolitik.

Den Geist des Sondierungspapiers können und wollen wir nicht verantworten, viele der diskutierten Massnahmen halten wir sogar für schädlich. Wir wären gezwungen, unsere Grundsätze aufzugeben und all das, wofür wir

Jahre gearbeitet haben. Wir werden unsere Wählerinnen und Wähler nicht im Stich lassen, indem wir eine Politik mittragen, von der wir im Kern nicht überzeugt sind. Es ist besser, nicht zu regieren, als falsch zu regieren. Auf Wiedersehen.»

Gut gebrüllt, Christian!

Quelle: <http://vera-lengsfeld.de/2017/11/20/aus-jamaika-wurde-waterloo-aber-merkel-gibt-den-mugabe/#more-1990>

Überbevölkerung



Jamaika-Sondierungen sind gescheitert: Merkel stürzt in schwerste Krise ihrer Amtszeit

Epoch Times; 20. November 2017 Aktualisiert: 20. November 2017 1:39

Am Schluss hat es doch nicht gereicht. Kein Vertrauen, das für vier Jahre ausreichen würde, sagt die FDP und zieht die Reissleine.



Was nun, Frau Merkel?

Schock kurz vor Mitternacht: Die FDP hat die Jamaika-Sondierungen mit CDU, CSU und Grünen abgebrochen. Damit stürzt Kanzlerin Angela Merkel (CDU) in die schwerste Krise ihrer zwölfjährigen Amtszeit. Deutschland stehen acht Wochen nach der Bundestagswahl unübersichtliche politische Verhältnisse bevor.

FDP-Chef Christian Lindner begründete den Schritt am späten Sonntagabend damit, dass es in den gut vier Verhandlungswochen nicht gelungen sei, eine Vertrauensbasis zu schaffen. Das wäre aber Voraussetzung für eine stabile Regierung gewesen.

Nachdem die Verhandlungen zu einer Jamaika-Koalition gescheitert sind, sind drei Szenarien denkbar: Eine grosse Koalition wäre zwar rechnerisch möglich, wird aber von der SPD kategorisch abgelehnt. Der SPD-Vorsitzende Martin Schulz bekräftigte am Sonntag, für den Fall eines Scheiterns stehe seine Partei nicht für eine Regierungsbeteiligung zur Verfügung. «Der Wähler hat die grosse Koalition abgewählt», sagte er bei einer SPD-Konferenz.

Kanzlerin Angela Merkel (CDU) könnte auch eine Minderheitsregierung anführen, etwa mit der FDP oder den Grünen. Sie braucht dann aber bei Abstimmungen einige Dutzend Stimmen aus anderen Fraktionen. Es gilt als so gut wie ausgeschlossen, dass sich Merkel darauf einlässt.

Eine Neuwahl ist erst nach einer Kanzlerwahl möglich. Wird ein neuer Regierungschef nur mit relativer Mehrheit gewählt, kann der Bundespräsident den Bundestag auflösen. Innerhalb von 60 Tagen muss dann neu gewählt werden. Lindner machte deutlich, dass die Gräben zwischen FDP und Grünen aus Sicht der Liberalen zu gross waren. Die Unterschiede zu CDU und CSU wären überbrückbar gewesen, sagte er. Hier sei neue politische Nähe gewachsen. Er wolle aber keinem der Gesprächspartner Vorwürfe machen, dass er für seine Prinzipien eingestanden sei. Bis zum Sonntag habe es keine Bewegungen in den Verhandlungen gegeben, sondern eher Rückschritte. Die Liberalen seien aber für Trendwenden in der Politik gewählt worden, etwa bei der Bildung oder der Entlastung der Bürger. Diese seien nicht erreichbar gewesen.

«Nach Wochen liegt heute ein Papier mit zahllosen Widersprüchen, offenen Fragen und Zielkonflikten vor», betonte der FDP-Vorsitzende. Wo es Übereinkünfte gebe, seien diese mit viel Geld der Bürger oder Formelkompromissen erkaufte worden. «Es ist besser, nicht zu regieren, als falsch zu regieren.»

Die Grünen kritisierten den Abbruch der Jamaika-Sondierungen. Der Grünen-Politiker Reinhard Bütikofer schrieb auf Twitter über Lindner: «Er wählt seine Art von populistischer Agitation statt staatspolitischer Verantwortung.»

Zentraler Streitpunkt war am Sonntag bis zuletzt das Thema Migration. CDU, CSU und FDP wollen eine Begrenzung der Zuwanderung. Die Grünen wollten dies nicht, unterstrich CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer am Abend im ZDF. Um diesen Punkt habe es neben den Themen Klima, Energie und Finanzen die grössten Diskussionen gegeben.

Grünen-Geschäftsführer Michael Kellner sagte am Abend im ZDF-«heute journal», es brauche eine gemeinsame Grundlage. Die Grünen bemühten sich ernsthaft darum. Aber vor allem CSU und FDP «geben sich beide Mühe, keine einfachen Partner zu sein», sagte Kellner insbesondere mit Blick auf die Migrationsdebatte. Eine Einigung insgesamt wäre Voraussetzung für die Aufnahme formeller Koalitionsverhandlungen gewesen.

Die grosse Koalition von Union und SPD hatte den Familiennachzug für Flüchtlinge mit eingeschränktem Schutzstatus 2016 für zwei Jahre bis zum März 2018 ausgesetzt. Die Grünen verlangten, dass er anschliessend wieder zugelassen wird. CDU, FDP und vor allem CSU lehnten dies ab.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hatte zuvor noch alle Seiten aufgerufen, ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Es bestehe kein Anlass für «panische Neuwahldebatten». Der «Welt am Sonntag» sagte Steinmeier: «Wenn jetzt von den Jamaika-Verhandlern um grosse Fragen wie Migration und Klimaschutz hart gerungen wird, muss das kein Nachteil für die Demokratie sein.»

CSU-Chef Horst Seehofer betonte vor Beginn der neuen Sondierungsrunde, seine Partei sei «willens, eine stabile Regierung zu bilden». Grünen-Chef Cem Özdemir mahnte die Jamaika-Partner mit Blick auf die weltweiten Krisen und den stärker werdenden Rechtspopulismus in Europa, man müsse bereit sein, sich zu bewegen, aus Verantwortung oder auch «Patriotismus für das Land».

Die Verhandlungen verliefen sehr unübersichtlich. Immer wieder wurden tatsächliche oder angebliche Kompromissvorschläge gemacht, die dann zum Teil wieder in Frage gestellt wurden. Immer wieder wurden die Gesprächsformate gewechselt, mal in grösseren, mal in kleineren Runden. (dpa)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/jamaika-sondierungen-sind-gescheitert-merkel-stuerzt-in-die-schwerste-krise-ihrer-amtszeit-a2272319.html>

Leserbriefe Russland

Quelle: Süddeutsche Zeitung, München, 23.11.2017

Zu Unrecht dämonisiert

Russland wird seit alters her zu Unrecht dämonisiert und verunglimpft. Den Verantwortlichen der EU und der USA scheint aus Dummheit und krankhafter Gier heraus nicht klar zu sein, dass dies zu einem grauenvollen Krieg führen kann. Verantwortungsbewusste Regierende würden Russland als gleichwertigen Partner des Westens anerkennen und freundschaftliche Kontakte pflegen, die auf Zusammenarbeit und Frieden ausgerichtet sind.

Achim Wolf, Mannheim

Lobbyist der Rüstungsindustrie

Das, was der BND-Chef sieht, hat man uns schon zu Zeiten der UdSSR erzählt. Und damit die Rüstungsindustrie kräftig unterstützt. Jetzt soll Russland der böse Bube sein. Als Beweis für diese These des BND-Präsidenten Bruno Kahl wird Wladimir Putins Militärmanöver an der Grenze der Nato angeführt. Na so was! Dass die Nato die Staaten an der Grenze zu Russland kräftig aufrüstet, dass auch in Polen die Nato weiter aufrüstet gegen Russland, das scheint ganz klar Friedenspolitik zu sein.

Schon als Westberliner habe ich mir sagen lassen müssen, dass die UdSSR Westberlin besetzen will und auch einen Krieg gegen die BRD nicht scheuen wird. Mit diesem Märchen wurde die Rüstungsindustrie kräftig angefeuert, die Menschen vor allem im Westen wurden ständig unter Panik gehalten, um damit Politik zu machen. Putin weiß, was passieren würde, wenn Russland ein Nato-Land angreift. Die Politiker der UdSSR und auch Putin im heutigen Russland waren und sind keine Selbstmörder. Man sollte sich mal die Liste der Militäroperationen der USA seit 1945 anschauen und diese vergleichen mit denen der UdSSR/Russland. Dann kann man sich davon überzeugen, wer der größte Imperialist seit 1945 ist. Helmut Schmidt hat es vor einigen Jahren gesagt. Es sind die USA.

Peter Koch, Kernen

IMPRESSUM**FIGU-ZEITZEICHEN**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig

Wird nur im Internetz veröffentlicht

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3, IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2017

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz